

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amthliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Ausstellung Wer sich mit Kunstströmungen auseinandersetzen will, braucht nicht weit zu pilgern: Die Dorfkirche St. Moritz erlaubt den Blick ins «Goldene Zeitalter». **Seite 5**

Valsot Ils scumpigls illa scoula da Valsot nu sun amo scholts. Üna part da la magistraglia da Valsot piglia pusizium in üna charta da lectur e critichescha l'agir. **Pagina 6**

Eishockey St. Moritz beginnt heute den Playoff-Viertelfinal gegen Schaffhausen. Engadina seinerseits steht in der Abstiegsrunde mit dem Rücken zur Wand. **Seiten 10 und 12**



Wie der Dame ergeht es zurzeit vielen im Tal. Nun scheint der Höhepunkt der Grippewelle erreicht.

Foto: Photographee.eu/fotolia.com

Grippewelle fesselt die Engadiner ans Bett

Das diesjährige Virus verursacht einen ungewohnten Krankheitsverlauf

Massive Appetitlosigkeit und stark erhöhtes Fieber lauten die Symptome der jetzigen Grippe. Dagegen tun kann man wenig.

EUGENIO MUTSCHLER

«Die diesjährige Grippewelle ist so schlimm wie jene vor zwei Jahren», sagt die Ärztin Linda Schläpfer-Zehnder und zeigt auf eine Grafik des Bundes-

amtes für Gesundheit. Während im letzten Jahr der Kurvenverlauf relativ stabil war, springen das Jahr 2012 und die jetzige Saison radikal nach oben. «Wenn es so läuft wie damals, sollte der Peak bald erreicht sein.»

Einer der Hauptgründe für die hohe Ansteckung durch das Virus ist die ungewöhnliche Zusammensetzung seiner DNA, wie der Chefarzt des Spitals Scuol, Gian Flury, betont: «Unser Körper kennt dieses Virus nicht und kann deshalb nur schlecht auf dieses rea-

gieren. Das macht uns anfälliger für die Krankheit.» Problematisch ist auch, dass die diesjährige Grippeimpfung praktisch unwirksam ist.

Gefährdet sind vor allem Jugendliche und alte Menschen mit Vorerkrankungen. Dies macht eine rechtzeitige Erkennung des Virus nötig. Neben Mitteln zur Senkung des Fiebers kann man nur die Symptome bekämpfen, wie Schläpfer-Zehnder im Interview verdeutlicht. Helfen können auch altbewährte Hausmittel wie Honig, wel-

cher von Natur aus antibakteriell wirkt, und salzhaltiges Wasser als Nasenspray. Antibiotika, die Bakterien höchst effizient abtöten, sind gegen Viren wie jenes der Grippe jedoch zu 100 Prozent machtlos. Das liegt an den grossen Unterschieden zwischen den beiden Gruppen. Trotzdem gelten Antibiotika in der allgemeinen Meinung noch immer als Allheilmittel, was gefährlich ist, weil sich durch die übermässige Anwendung Resistenzen auf die Antibiotika bilden. **Seite 3**

Die Familie Cadurisch, die in Isola ganzjährig einen Bauernhof führt, wollte für 120 Ziegen, zwei Pferde und zwei Esel einen Stall bauen mit einer Käserei und einem Verkaufsraum. 62 Meter lang war der Stall geplant, vom Volumen her rund drei Mal so gross wie das heute grösste Gebäude im kleinen Weiler am Silsersee zwischen Maloja und Sils.

Daraus wird nun nichts. Gemäss einer Pressemitteilung der Umweltverbände Stiftung für Landschaftsschutz, Pro Natura, Pro Lej da Segl und Heimatschutz hat das Amt für Raumentwicklung die Einsprachen der Verbände gutgeheissen und die Baubewilligung verneint. Das ARE kritisierte die Dimensionen und die Lage des Stalls, der teilweise innerhalb des geschützten Gewässerraums des Fedozbaches zu liegen gekommen wäre. Auch widerspreche der Bau der kommunalen Landschaftsschutzzone. «Isola kann aufatmen», heisst es in der Medienmitteilung der Umweltverbände.

Isola sei neben Grevasalvas die am besten erhaltene Siedlung im Oberengadin mit einem besonderen Charakter, mit einem einheitlichen Erscheinungsbild und ohne überdimensionierte Bauten. Die Umweltverbände messen der Erhaltung dieses Landschaftsbildes aufgrund der exponierten Lage in der Oberengadiner Seenlandschaft, einem BLN-Gebiet, nationale Bedeutung zu. (rs)

Das Mammut auf dem Champfèrersee

Champfèr Mit stampfen und nur aus dem Gedächtnis kreiert Marianne Steiger seit einigen Jahren Figuren auf den schneebedeckten Champfèrersee. Der Künstlerin, die lange Zeit in Afrika verbrachte, dort Menschen und Kulturen kennen lernte, wurde der Hang zur Kunst schon in die Wiege gelegt, da ihr Vater als Schriftsteller tätig war. Die gebürtige Zürcherin wohnt seit 1987 im Engadin und erzählt über sich und ihre Erlebnisse mit ihren Kreationen auf dem See. Was gab den Ausschlag für ihre künstlerische Aktivität? **Seite 4**

AZ 7500 St. Moritz

Tschinch classas ed idioms, ün gö auditiv

Cuoira L'actura engiadinaisa Sara Francesca Hermann es üna da las persunas responsablas chi han scolà durant ils ultims trais dis a 64 scolaras e scolars derivants da las tschinch regiuns idiomáticas rumantschas sül sectur teatral. «Eu nun ha mai lavurà cun uschè blers uffants al listes mumaint», disch l'actura professionala. Al proget han fat part tanter oter classas da Samedan e Zernez. Cul magister da la sesavla classa primara da Samedan, Schimun Janett, ha Sara Hermann pudü festagiar gùsta eir ün cordial revair. Ella d'eira da seis temp a Samedan scolara da Janett. Il finale dal gö auditiv «l'autra zona», cha'ls scolars han creà düraunt quists dis, es la cuntinuaziun da las tschinch episodas cha'ls scolars vaivan realisà ouravant. La rapreschantaziun dal toc ha lö hoz a Cuoira. (jd) **Pagina 7**

Onur per Joannes Wetzel

Scuol Our da 30 tonnas crap da dolomit ha ars e prodüt Joannes Wetzel illa chalchera in S-charl 13 tonnas chaltchina. Per quist ingaschamaint a favur da la materia classica per fabricar ha'l survgni il «Premio Calcina».

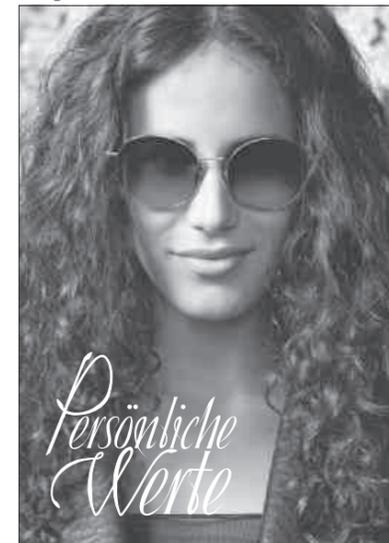
D'incuort es statta a Lucerna la faira nomnada Appli-tech. A chaschun da quella ha gnü lö la surdatta da l'uschenomnä Premio Calcina: La societä «calcina» chi s'ingascha per intensivar darcheu l'adöver da la materia chaltchina ha dat quist premi a Joannes Wetzel da Scuol. El til ha survgni sco arcugnuschentscha per sia lavur durant la stà passada: Düraunt plüssas eivnas ha'l ars chaltchina illa chalchera da S-charl e muöss als interessats co cha quai gniva fat plü bod. Quist'acziun ha gnü lö in occasiun dal giubileum da 100 ons Parc Naziunal Svizzer. (anr/fa) **Pagina 7**

Der 76. Grosse Preis von St. Moritz

White Turf Letzter Renntag beim diesjährigen White Turf auf dem St. Moritzersee: Morgen Sonntag um 13.45 Uhr werden 15 Pferde aus vier Nationen zum bestdotierten Rennen der Schweiz starten, dem Gubelin 76. Grosse Preis von St. Moritz. Das mit 111111 Franken dotierte wichtigste Schneerenntage kennt keinen eigentlichen Favoriten. Es gibt aufgrund der Eindrücke von den ersten beiden Renntagen viele Siegesanwärter. Entschieden ist andererseits bereits die Ausmarchung um den König des Engadins. Skischulleiter Franco Moro mit Dreamspeed (in St. Moritzer Besitz) kann beim Skikjöring ein Triumph-Rennen abhalten.

Gesamthaft werden morgen Sonntag in den sieben Rennen 64 Pferde gesattelt, die Startboxen öffnen sich erstmals um 12.40 Uhr. (skr) **Seite 13**

Anzeige



optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



60008

9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl**Baugesuch**

Bauherrin: Politische Gemeinde Sils i.E./Segl

Vorhaben: Errichtung neuer Spielturm mit Rutschbahn auf Kinderspielfeldplatz Muot Marias, Parz. Nr. 2525, Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, Sils Maria

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 21. Februar 2015

Der Gemeindevorstand
176.799.555 stz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever**Baugesuch**

Bauherr: Fried AG, Bever

Grundeigentümer: Fried AG, Bever

Projektverfasser: Fried AG, Bever

Projekt: Abbruch bestehendes Holzlager und Neubau Holzlager

Parzelle Nr./Zone: 293, Dorfzone

Auflagefrist: 21. Februar 2015 bis 13. März 2015

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 21. Februar 2015

Baubehörde Bever
176.799.554 stz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz**Sitzung des Gemeinderates**

Wochentag: Donnerstag

Datum: 26. Februar 2015

Zeit: 20.00 Uhr

Lokal / Ort: Gemeindegasthaus, Schulhaus Dorf

Traktanden:

1. Antrittsrede der Gemeinderatspräsidentin
2. Protokolle der 12. Sitzung vom 12. Dezember 2014 und der ersten Sitzung des Gemeinderates vom 15. Januar 2015
3. Antrag betreffend Gewährung eines zinslosen Darlehens an den Rennverein St. Moritz – White Turf über CHF 160 000 für die Finanzierung von Mehrkosten der Infrastrukturen
4. Hallenbad & Sportzentrum Ova-verva – Information Schlussrechnung
5. Tätigkeitsberichte für die Monate Dezember 2014 und Januar 2015
6. Varia

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

7. Information des Gemeinderates über die Führung von Zivil- und Verwaltungsprozessen

St. Moritz, 13. Februar 2015

Gemeinde St. Moritz
176.799.459 stz

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina**Ersatzwahl****Geschäftsprüfungskommission**

Aufgrund eines Rücktrittes steht anlässlich der Gemeindeversammlung vom Montag, **23. März 2015** eine Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission an. Gemäss Gemeindeverfassung können in die Geschäftsprüfungskommission nur Kandidaten gewählt werden, welche im Voraus mittels Wahlvorschlag gemeldet wurden. Interessentinnen und Interessenten werden deshalb gebeten, eine Kandidatur dem Gemeindevorstand bis zum **Dienstag, 10. März 2015** mitzuteilen.

Celerina, 21. Februar 2015

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna

Der Präsident:

Chr. Brantschen

Der Gemeindegastgeber:

B. Gruber

176.799.547 stz

Online**Was gibt es auf engadinerpost.ch?**

Fotoalben Ganz neu sind Eindrücke der Probenarbeiten zum rätoromanischen Hörspiel «l'otra zona».

Dieses Projekt wird aktuell in Chur und unter Mitwirkung von fünf Schulklassen, unter anderem aus Samedan und Zernez, realisiert. Schon am letzten Sonntag fand der 47. Zernerzer Volkslanglauf statt. Auch davon sind Fotos aufgeschaltet.



Aktuell Heute Samstag ist Skiathlon-Zeit an der Nordischen Ski-WM in Falun. Ob Dario Cologna wie in Sotchi zuschlägt, wird aktuell aufgeschaltet. Ebenso aktuell sind die Resultate der beiden Engadiner Eishockey-Zweitligisten einzusehen, St. Moritz im ersten Playoff-Viertelfinal gegen Schaffhausen, Engiadina nach dem enorm wichtigen Abstiegsrundenspiel in Rapperswil. Weitere aktuelle Ereignisse des Wochenendes werden laufend aufgeschaltet.



20 Einbruchdiebstähle in knapp zwei Monaten in der Region Südbünden: Diese Häufung ist auch für die Kantonspolizei aussergewöhnlich.

Foto: www.shutterstock.com

«Diese Häufung ist aussergewöhnlich»

Auch die Polizei ist über die neueste Einbruchserie in Südbünden besorgt

Zwanzig Einbrüche im Januar und Februar im Bergell, im Puschlav und im Oberengadin: Diese unerfreuliche Bilanz schreckt auf. Südbündner Politiker fordern dringend Massnahmen.

RETO STIFEL

Gross war die Hoffnung der Südbündner Politiker nach dem Besuch von Anfang Dezember bei Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf. Sie zeigte viel Verständnis für das Südbündner Anliegen für mehr Sicherheit. Kurzfristig sollten die Kontrollen intensiviert werden, längerfristig versprach sie eine personelle Aufstockung des Grenzwachtkorps – unter der Voraussetzung, dass das Parlament dem zustimmt.

Diese Zuversicht ist bei den Protagonisten des Komitees «Mehr Sicherheit für Südbünden» heute verfliegen. Äusserungen der Finanzministerin nach dem überraschenden Bundeshaushalt-Defizit – erwartet worden war ein Überschuss – würden wenig optimistisch stimmen, sagen die beiden Grossräte Mario Salis (SVP, Oberengadin) und Alessandro Della Vedova (CVP, Poschiavo). Aufgeben wollen die beiden aber nicht, im Gegenteil. «Wir lassen nicht locker, der politische Druck muss aufrecht erhalten werden», sagt Salis.

Aussprache mit Rathgeb

In der Februar-Session des Bündner Grossen Rates ist eine Anfrage von ihm betreffend Schutz der Bevölkerung diskutiert worden und am nächsten Montag findet in Chur eine Aussprache mit dem zuständigen Regierungsrat Christian Rathgeb statt. «Zwar sei das Thema zurzeit in der Bevölkerung nicht mehr ganz so präsent wie noch Ende des letzten Jahres, aber die Unsicherheit sei zu spüren», sagt Della Vedova, der zugleich auch Gemeindepräsident von Poschiavo ist. «Das Bedürfnis nach mehr Sicherheit ist da und dafür werden wir kämpfen.» Ähnlich sieht es Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin der Gemeinde Begaglia. Die Einbrüche würden in der Bevölkerung

diskutiert, seien aber nicht das Hauptthema.

Verstärkte Präsenz

Wasser auf die Mühle des überregionalen und überparteilichen Komitees für mehr Sicherheit in Südbünden ist die Meldung der Kantonspolizei vom letzten Mittwoch. In den vergangenen knapp zwei Monaten sind im Bergell, im Puschlav und im Oberengadin 20 Einbrüche in Wohnhäuser, Büroräumlichkeiten, Restaurants und Fahrzeuge verzeichnet worden. «Diese Häufung ist aussergewöhnlich», sagt Daniel Zinsli, Mediensprecher der Kantonspolizei Graubünden. Die Polizei beobachte das Treiben nicht einfach tatenlos. «Im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten verstärken wir unsere Präsenz, zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der Grenzwa- che.» Das bestätigt auch Andrea Schmid vom Grenzwachtkommando der Region III, zu der Graubünden gehört. Zum einen sei das ein Informationsaustausch zwischen der Polizei und der Grenzwa- che, zum anderen aber auch die konkrete Zusammenarbeit bei Patrouillen.

Castasegna nicht mehr besetzt

Beim unterbesetzten Grenzwachtkorps orten Salis und Della Vedova das Hauptproblem. In einem offenen Brief an Bundesrätin Widmer-Schlumpf im November forderten sie, dass der Personalbestand der Grenzwa- che in den Südtälern wieder auf den Bestand vor dem Inkrafttreten des Schengen-Abkommens angepasst wird. Della Vedova macht darauf aufmerksam, dass rund ein Viertel der gesamten Schweizer Grenze in Graubünden liegt, zudem acht befahrene Übergänge. «Da kann es nicht sein, dass gerade hier auf Kosten der Sicherheit gespart wird.»

Wenig ermutigende Zeichen kommen derzeit auch aus dem benachbarten Italien. So ist der italienische Grenzposten ins Puschlav seit dem letzten November an den Wochenenden nicht mehr besetzt. Und seit dem 1. Februar dieses Jahres ist die Zollstation in Castasegna in der Nacht unbemannt, so wie das auf Schweizer Seite schon länger der Fall ist. Gemäss Anna Giacometti ist damit ein Hindernis aus dem Weg geschafft worden für die Einbrecher, die aus Italien in die Schweiz kommen. Sie wünscht sich neben einer permanenten Information der Bevöl-

kerung über die Verhaltensregeln eine verstärkte Polizei- und Grenzwachter- präsenz «in einem vernünftigen Rahmen». Für Salis ist klar: Die offene Grenze ist ein wichtiger Grund für den Kriminaltourismus. «Früher wussten potenzielle Täter, dass sie kontrolliert werden, das ist heute leider nicht mehr der Fall.»

Bei den zwanzig Einbruchdiebstählen in der Region wurden Schmuck und Bargeld im Wert von rund hunderttausend Franken erbeutet. Der angerichtete Sachschaden beläuft sich gemäss der Kantonspolizei auf mehrere zehntausend Franken.

Anrufen, bevor etwas passiert

Die Kantonspolizei Graubünden unterhält die Fachstelle Kriminal- und Verkehrsprävention. Leiter Theo Wasescha hat zwar nach den verschiedenen Einbruchserien etwas mehr Anrufe festgestellt, von der grossen Masse allerdings will er nicht sprechen. Rund 160 Personen würden sich durchschnittlich in einem Jahr mit den verschiedensten Anliegen melden. Häufig seien diese Leute, die bereits von einem Ereignis betroffen sind. Besser wäre es gemäss Wasescha, wenn sich die Leute früher melden würden.

Die Fachleute halten auf Wunsch Referate oder sie beraten Bauherren vor Ort, wenn es beispielsweise um die Einbruchsicherheit geht. Nachgefragt werde diese kostenlose Dienstleistung von Privaten ebenso wie von Gewerbetreibenden oder auch grösseren Firmen. Für Wasescha macht die Präventionsarbeit auch für die Polizei Sinn. «Wir profitieren, wenn es weniger Einbrüche gibt.»

Im Kanton läuft ebenfalls die Präventionskampagne «Verdacht – Ruf an!». Appelliert wird an die Nachbarschaftshilfe. Bewohner eines Quartiers sollen verdächtige Personen oder Fahrzeuge über die Notrufnummer 117 melden. Für Daniel Zinsli von der Kapo ist klar: «Lieber einmal zu viel anrufen als einmal zu wenig.» (rs)

www.kapo.gr.ch, Fachstelle Prävention: Telefonnummer 0800 80 30 50

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

www.engadinerpost.ch

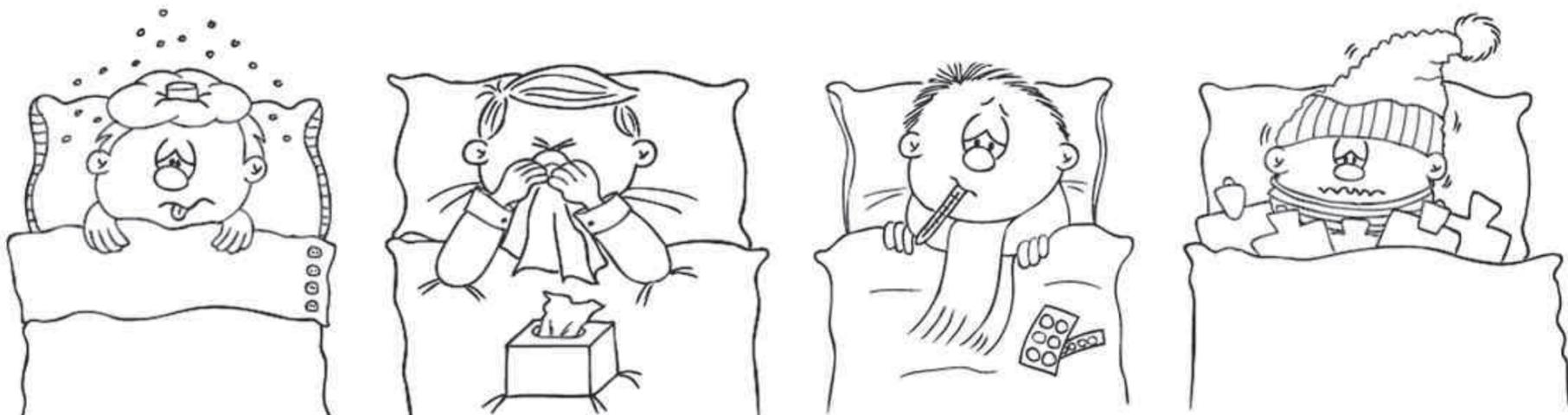
Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische
Diabetes-Gesellschaft

www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7





Ans Bett gefesselt: Die Grippewelle legt viele Engadiner flach.

Karikatur: Nicole Klarer

Das Virus zwingt die Engadiner nach Hause

Die diesjährige Grippewelle ist ungewöhnlich aggressiv und hoch ansteckend

Den gesamten Winter schon plagt die Engadiner eine sehr lästige und hoch infektiöse Grippe. Nun erreichte die Zahl der Kranken einen neuen Höhepunkt. Ärzte aus dem ganzen Tal versuchen, die Situation zu erklären.

EUGENIO MUTSCHLER

«Man kann von einer Epidemie sprechen, der Schwellenwert wurde schon vor Langem erreicht», meint Linda Schläpfer-Zehnder. Sie führt zusammen mit ihrem Ehemann Andri Schläpfer eine Arztpraxis in St. Moritz, und das Bundesamt für Gesundheit gibt ihr recht. Seit Wochen ist die Schweizer Karte auf der Website des Amtes rot eingefärbt, diese misst die Influenzaaktivität pro Region und stellt die höchste Verbreitungsstufe dar. Das heisst, dass mehr als 50 Prozent der teilnehmenden Ärzte in der vergangenen oder aktuellen Meldewoche Influenzaviren gemeldet ha-

ben. Beunruhigend ist das aber nicht, wie Schläpfer-Zehnder betont: «Einen ähnlichen Meldeverlauf gab es bereits vor zwei Jahren. Wenn es so wird wie damals, haben wir bald den Peak erreicht.»

Die Impfung wirkt nicht

Trotzdem bleibt die Grippe hoch infektiös, wie ein Beispiel der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» aufzeigt. In Karlsruhe mussten die Verwaltungsräte als Lokführer einspringen, weil von diesen so viele erkrankt waren, dass die Zugfahrten ausfallen drohten, was dann trotzdem passiert ist. Und auch im Engadin legt die Grippe momentan viele flach. «Ein Grund dafür ist, dass die diesjährige Grippeimpfung nicht wie gewünscht wirkt. Da die Impfung schon weit vor Ausbruch der Krankheit bei uns hergestellt wird, orientiert man sich an Viren aus der Südhalbkugel, die irgendwann auch zu uns kommen.» Doch hier gibt es eine gewisse Fehlerwahrscheinlichkeit, da die Erbinformation der Viren laufend mutiert. «Entweder man hat Glück und wenn das Virus zu uns kommt, ist auch dessen DNA noch aktuell, oder man hat

wie dieses Jahr Pech, der Erreger hat sich schon zu stark verändert und macht die Impfung wirkungslos», so Schläpfer-Zehnder. Weiter sei die diesjährige Zusammensetzung des Virus so ungewohnt, dass unsere Körper viel anfälliger darauf seien, fügt Gian Flury, Chefarzt am Spital in Scuol, an. «Wir haben viele Leute stationär mit den Grippebeschwerden. Vor allem alte Menschen mit Vorerkrankung weisen ungewöhnlich hohe Entzündungswerte auf.» «Es sind vor allem Alte und Jugendliche betroffen», bestätigt auch Donat Marugg, Chefarzt für innere Medizin am Spital Oberengadin. Hier habe man nur wenige Betten mit Grippekranken, diese litten aber unter «sehr starkem Fieber».

Grippe wird unterschätzt

Obwohl die «Influenza» grosse Schäden anrichten kann, gerade bei alten Menschen mit Vorerkrankung, wird sie noch immer unterschätzt. «Viele Leute fürchten sich sehr vor irgendwelchen seltenen Krankheiten, dabei sterben die meisten alten Leute im Winter an Grippe», sagt Linda Schläpfer-Zehnder. Des-

halb ist eine frühe Erkennung der Krankheit sehr wichtig (siehe Kasten). Typisch für die jetzige Grippewelle sind extrem hohes Fieber von bis zu 40 Grad Celsius und Appetitlosigkeit. «So schlimm war es noch nie. Die Leute erzählen, wie es ihnen fast den Magen umdreht vor dem Essen und noch nach sieben bis zehn Tagen fühlen sie sich so völlig ausgelaugt. Es ist sehr ungewöhnlich.»

Krank zur Arbeit kommen strafbar

Schützen kann man sich am besten vor der Grippe, indem man einen gesunden Lebensstil führt. Das heisst, viel an die frische Luft gehen, sich gesund ernähren und oft die Hände waschen. Wenn man selbst krank ist, sollte man nicht arbeiten gehen, einerseits, um sich selbst die Ruhe zu geben, die der Körper braucht, andererseits, um die Kollegen nicht anzustecken. Krank zu arbeiten ist wegen Letzterem sogar bundesgesetzlich verboten und strafbar. «Trotzdem kann ich es verstehen, wenn die Leute im Engadin krank arbeiten gehen. Die Saison ist halt im Winter, man braucht jetzt jeden Einzelnen, da ist es egal, ob die Krankheit dafür doppelt so

lange andauert. Ich rate aber davon ab», sagt Schläpfer-Zehnder.

Grippe erkennen

Grippe, grippaler Infekt, Erkältung. Schon nur bei den Bezeichnungen gibt es Verwechslungspotential. Umso wichtiger ist es, die Unterschiede zu kennen, um richtig handeln zu können. Gerade in der Anfangszeit der Krankheit lässt sich feststellen, ob es sich um die langwierige Grippe oder einen grippalen Infekt, also einen Schnupfen, handelt. Während Letzterer nämlich schlechend aufkommt, tritt die Grippe plötzlich und stark auf, normalerweise mit hohem Fieber und Glieder- oder Kopfschmerzen. Im weiteren Verlauf klingt eine Erkältung nach drei bis vier Tagen ab, eine Grippe hingegen kann bis zu sieben Tage, in schlimmen Fällen mehrere Wochen dauern. Grippefordern ausserdem jedes Jahr mehrere Menschenleben, Erkältungen sind dagegen völlig harmlos, wenn auch sehr lästig.

(em)

Viren gelten nicht als Lebewesen

Die Unterschiede zu den Bakterien

Beide sind lästig, allgegenwärtig und verursachen Krankheiten. Damit hören die Gemeinsamkeiten zwischen Viren und Bakterien auf. Nachfolgend die wichtigsten Unterschiede.

EUGENIO MUTSCHLER

Die gegenwärtige Grippewelle ist den Viren zuzuschreiben. Durch die sich immer wieder verändernde Erbinformation des H2N3-Virus wirkt die aktuelle Grippeimpfung nur unzureichend, obwohl mit dem Virusstamm eigentlich auf den richtigen Erreger geimpft wird, jedoch auf eine «veraltete» DNA. Dieses Phänomen ist auch bei Bakterien bekannt, die gegen Antibiotika resistent werden können, wenn das Mittel zu früh abgesetzt wurde. Dies ist durch Mutationen in der DNA während der Vermehrung durch Zellteilung der Einzeller möglich. Die Vermehrung ist einer der grössten Unterschiede der Bakterien zu den Viren. Während ein Bakterium sich selbstständig vermehren kann, brauchen Viren eine Wirtszelle, in welche sie ihre Erbinformation einschleusen und die dort vorhandenen «Apparaturen» umprogrammieren, um sich selbst zu reproduzieren. In der Folge wird die Wirtszelle getötet und macht so den

Menschen krank. Bei HIV, welches Immunzellen befällt (T-Helfezellen), führt das zur gefährlichen Immunschwäche. Da sich Viren nicht selbst reproduzieren können und keinen eigenen Stoffwechsel besitzen, können sie nicht als Lebewesen klassifiziert werden, Bakterien hingegen schon. Viren bestehen einzig aus der Erbinformation, die in einer Proteinkapsel eingeschlossen ist. Dagegen haben Bakterien eine Zellwand, verschiedene

Zellorganellen, die den Stoffwechsel regulieren, und frei schwimmende DNA im Cytoplasma. Krank wird der Mensch durch die von Bakterien ausgestossenen, giftigen Abfallprodukte. Antibiotika wirken nur bei Bakterien. Diese greifen nämlich Strukturen wie die Zellwand an oder Hemmen die Vermehrung des Bakteriums. Da Viren weder eine Zellwand noch einen eigenen Stoffwechsel haben, sind Antibiotika völlig machtlos.

Was gegen Schnupfen nützt

Besonders im Winter und in den nasskalten Monaten tritt diese Plage auf der Schnupfen. Dieser ist lästig, häufig sehr hartnäckig und kommt vor allem dann, wenn man ihn am wenigsten gebrauchen kann. Mit folgender Reihe von Mitteln, die jeder bei sich zu Hause hat, kann man der Erkältung aber den Garaus machen. Am effektivsten ist Holunderblütentee mit Honig. Noch ganz heiss getrunken, animiert er den Körper, heftig zu schwitzen und ahmt damit den Effekt des Fiebers nach, wo durch hohe Temperaturen die Erreger abgetötet werden. Sich in einer warmen Decke einzukuscheln, verstärkt diesen Effekt. Mit einer Kochsalzlösung als Nasenspray (die richtige Mischung ist in der Apotheke erhältlich) können Viren

und Bakterien von den Schleimhäuten gespült werden, wodurch das Sekret abfliessen und die Nase abschwellen kann. Ätherische Öle mit Eukalyptus- oder Minzeextrakten helfen ebenfalls, den Schleim zu lösen. Gegen Husten hilft Omas Zwiebelsirup: Dabei hackt man Zwiebeln in kleine Würfel, deckt diese gut mit Zucker zu und trinkt nach einer Stunde den entstandenen Saft. Dabei wirken ebenfalls die in der Zwiebel enthaltenen ätherischen Öle lösend, das Vitamin C stärkt die Immunabwehr. Gegen Halsschmerzen kommt ein Klassiker zum Einsatz: Honig. Durch seine antibakterielle Wirkung tötet er die Erreger im Hals. Kamillentee fördert dann die Heilung der betroffenen Stellen. (em)

Nachgefragt

«Die Grippe ist hoch infektiös»

EUGENIO MUTSCHLER

EP: Wieso ist der Erreger so aggressiv?

Dr. Linda Schläpfer-Zehnder: Ich würde nicht sagen, dass die Grippe aggressiv ist, sondern hoch ansteckend. Das Problem ist, dass viele Leute arbeiten gehen, obwohl sie krank sind, dadurch verbreitet sich das Virus schnell. Ausserdem scheint es dieses Jahr so zu sein, dass die Zusammensetzung des Virus völlig neu für unseren Körper ist. Dadurch kann er schlechter reagieren.

Was sollte man tun, um nicht krank zu werden?

Hygiene ist das A und O. Man sollte oft die Hände waschen, sich gesund ernähren, an die frische Luft gehen und kranke Leute meiden. Ich persönlich finde den Einkaufswagen im Einkaufszentrum am schlimmsten: Jemand niest sich in die Hände, berührt den Wagen, der Nächste nimmt ihn und man hat sich angesteckt.

Was kann man tun, wenn es einen erwischt hat?

Die Symptome bekämpfen. Zu Hause bleiben, dem Körper die Ruhe gönnen, die er braucht. Viel trinken, denn durch das Fieber verliert man Wasser und Salz, bei verstopfter Nase Nasenspray brauchen, fühlt man sich verschleimt, Schleimlöser einnehmen. Natürlich gibt es Mittel wie Tamiflu, davon rate ich aber ab.

Kann man von einer Epidemie sprechen?

Ja, absolut. Der vom Bundesamt für Gesundheit festgelegte Wert wurde schon vor langer Zeit erreicht. Um die Verbreitung zu verringern, sollte man nicht krank zur Arbeit erscheinen.

Dr. med. Linda Schläpfer-Zehnder hat den Facharztstitel für Allgemeine Innere Medizin. Zusammen mit ihrem Mann Dr. med. Andri Schläpfer betreibt sie eine Gemeinschaftspraxis in St. Moritz.



Ein Virus in der Blutbahn.

Foto: yodiyim/fotolia.ch

Mit «Sgraffito» in die Eiszeit versetzt

Ein Mammut liegt auf dem schneebedeckten Champfèrersee

Nur mit stampfen und aus dem Gedächtnis kreiert Marianne Steiger seit 2003 Figuren auf dem zugefrorenen Champfèrersee. Wer steckt hinter der ideenreichen Frau? Wie gelangte sie zu der «Figurenkunst»?

ASTRID LONGARIELLO

Marianne Steiger ist in Zürich aufgewachsen, ist Sekundarlehrerin und hat Naturwissenschaften studiert. Seit 1987 arbeitet und lebt sie im Engadin. Danebst absolvierte sie eine Ausbildung als Umweltfachfrau mit dem Hauptfach Biologie. Biologie bezeichnet sie als ihr Steckpferd. Durch diese Liebe zur Natur fing Steiger an, Wurmfarmen als Kompostierlösungen zu züchten. «Ich versuchte, den Menschen zu zeigen, dass Würmer beim Kompostieren die gesamte Arbeit verrichten.» Durch genau dieses Hobby, so nennt sie ihre Aktivität, gelangte Marianne Steiger erstmals nach Afrika. Ihre Begeisterung für diesen Kontinent wuchs und sie besuchte zahlreiche Orte wie zum Beispiel Ouagadougou, Burkina Faso oder Mombasa. Während dieser Zeit lernte sie auch viele unterschiedliche Menschen und Kulturen kennen, die ihr wiederum ein breiteres Weltbild bescherten.

«Ich will immer dazulernen»

Marianne Steiger bezeichnet sich selbst als wissbegierig und auch ein bisschen



Marianne Steiger hat ein fotografisches Gedächtnis. Foto: Reto Stifel



Das mächtige Mammut auf dem Champfèrersee stellte eine grosse Herausforderung für die Künstlerin dar.

Foto:Marianne Steiger

als «Spinnerin». «Doch das muss man sein, wenn man solche Dinge, wie beispielsweise meine Werke auf dem See, erstellen will», stellt sie lachend fest. Den Ausschlag für ihre erste Zeichnung habe Hans Peter Danuser, früherer Kurdirektor von St. Moritz, gegeben. Er wollte 2003 eine absolut ökologische Ski-WM gestalten. «Diese Aussage hat mich, so wie ich eben bin, auf eine «spleenige» Idee gebracht. Meine Ideen sind wie Geistesblitze, ich suche sie nicht, sie finden einfach den Weg in mein Gehirn», sagt sie selbstkritisch.

Da Marianne Steiger oft auf Spaziergängen auf der Trutz die Aussicht genoss, erschien ihr der Champfèrersee von oben gesehen wie eine Wandtafel. «Da könnte man doch ein Bild drauf malen, dachte ich, und schon setzte ich zusammen mit ein paar Leuten die Idee in die Tat um. Wir stampften zusammen die Wörter «Öko-WM?» auf den See. Die Wörter hielten sich genau

zwei Tage auf dem See, dann wurden sie durch Neuschnee zugedeckt.» Doch Marianne Steiger gibt nie auf und die Kreativität wurde ihr quasi in die Wiege gelegt. Ihr Vater war Schriftsteller.

Peace gegen Irakkrieg

Als genau zu dieser Zeit der Irakkrieg ausbrach, galt ihre Priorität diesem Ereignis und so entstand neu das Wort «Peace». «Ich hatte wohl ein bisschen Angst, dass sich vielleicht gewisse Leute an diesem doch eher provokativen Wort aufregen würden. Dem war jedoch nicht so. Im Gegenteil, ich stiess rundherum auf Verständnis und Lob», sagt Steiger. In den kommenden Jahren entstanden weitere Figuren wie beispielsweise ein Steinbock oder eine Taube. Interessant ist, dass die Künstlerin keine Vorlagen für ihre Werke benutzt. Ausser vielleicht ein kleiner Zettel mit einer kleinen Zeichnung, den sie mit auf den See nimmt. «Irgendwie fühle

ich mich wie ein Staubkorn, das der Figur entlang fliegt. Vermutlich besitze ich einfach ein fotografisches Gedächtnis. Sonst würden mir diese Werke, die nur von oben wirklich ersichtlich sind, niemals so gelingen», ist sich Marianne Steiger sicher.

Das Mammut

Diesen Winter hat sich Steiger für ein Mammut entschieden. Dies sei einerseits eine grosse Herausforderung für sie wegen der Grösse und der Stoszzähne, andererseits auch, weil sie mit Eis, Schnee und Winterstürmen umgehen muss, erklärt Steiger. Ein weiterer für sie wichtiger Faktor liegt darin, dass das Tier ausgestorben ist. Für die engagierte «Ökofrau» spielt auch die Klimaveränderung mit diesem Sujet eine Rolle. Bei der Erstellung der Figur erhielt sie Unterstützung durch die Gemeinde Silvaplana, die einen Gemeindearbeiter mit einem Skidoo zu-

sammen mit der Künstlerin die Grundlinien ziehen liess. «Dies stellte sich als gar nicht so einfach heraus, doch der Fahrer hat dies brillant gemeistert», meint Steiger. Insgesamt eine Woche dauerte es, bis das fertige Mammut in seiner vollendeten Form in den Schnee gestampft war.

Marianne Steiger ist amüsiert ob der teilweise lustigen Reaktionen der Menschen auf dem See. Da sie dieses Jahr mit der Schwimmweste arbeitete, meinte jemand, sie sperre den See ab. Ein Mann fand, so im Freien Fitness zu betreiben, sei sowieso viel gesünder als im Fitnessstudio. «Eine Frau hat mich gefragt, ob ich denn nicht so schöne Kornkreise in den Schnee stampfen könne. Doch der See ist eben kein Kornfeld», lacht Marianne Steiger.

Eine einzigartige Aktivität der kreativen Frau, an der sich hoffentlich noch viele Menschen erfreuen können.

Humanevolution: An den Wurzeln der Menschheit

Veranstaltungsreihe der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft

Peter Schmid, langjähriger Dozent an der Uni Zürich, forscht heute in Südafrika. Er berichtete im Auditorium der Academia über sensationelle Funde.

Kaum ein Thema fasziniert mehr, als die Evolution des Menschen. Um nicht weniger als die Frage, ob es ein «Missing link» gibt, ein Bindeglied zwischen Tier und Mensch, ging es im ersten von drei Referaten zum Thema Humanevolution. Das naturwissenschaftliche Forum der Academia Engadina organisierte die Veranstaltungsreihe zusammen mit der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft. Peter Schmid, langjähriger Dozent am anthropologischen Institut der Universität Zürich, forscht heute mit einem Team junger Wissenschaftler in Südafrika. Dort kam es 2008 zu sensationellen Fossil-Funden einer Vormenschen-Spezies, welche Australopithecus sediba genannt wurde. Peter Schmid berichtete im voll besetzten Auditorium über die Ereignisse, welche die Fachwelt aufhorchen liessen.

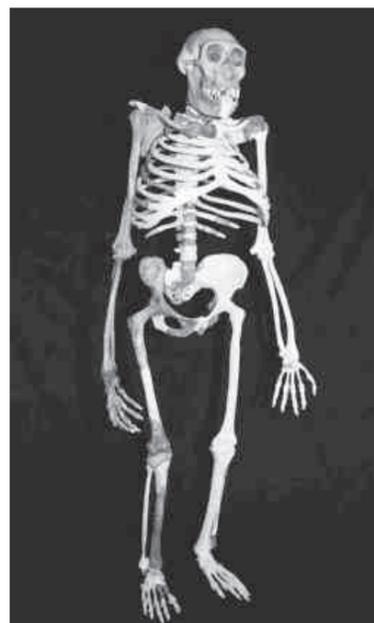
Während eines Winterferienaufenthalts in Scuol erreichte ihn damals ein Telefonanruf auf der Skipiste: «we found the skull...». Tatsächlich ermöglichte der Fund eines fast vollständigen Schädels in einer Höhle bei Malapa eine stammesgeschichtliche Einordnung der Art unter anderem aufgrund der Schädelform. Schmid erläuterte und interpretierte die Formen der fossilen Knochen in packender Weise. Zwar war das Gehirnvolumen von Sediba noch klein, das Schädeldach wies aber schon deutlich menschliche Züge auf. Lange Arme und Schultergelenk deuten auf kletternde Lebensweise hin, die Beckenform lässt aber nur einen Schluss zu: Das Wesen ging bereits aufrecht auf zwei Beinen. Peter Schmid zeigte mit schon fast pantomimischen Fähigkeiten, wie ein aufrechtes Gehen aus Knochenmerkmalen abzuleiten ist und warum Schimpansen niemals Fussballspielen könnten. Das Balancieren des Körpers auf nur einem Bein stehend, ist eine eindeutig menschliche Eigenschaft. Der zwei Millionen Jahre alte Vormensch aus Malapa zeigte diese Fähigkeit schon ansatzweise,

dessen Gang war aber noch watschelnd. Aufgrund von Zahnablagerungen konnte sogar auf die Ernährung geschlossen werden: Sediba war Vegetarier. Zusammengefasst dürfte es sich bei den Funden aus Südafrika um Vorläuferformen der Gattung Homo gehandelt haben. Allerdings liess Schmid offen, ob es sich um direkte Vorfahren oder um einen Seitenzweig in der Linie handelte, die zum Menschen führte.

Im zweiten Teil des Referats ging Schmid auf jüngst gemachte Funde ein, welche diejenigen von Malapa in ihrer Bedeutung noch übertrafen. 2013 wurden in einer weiteren Höhle sensationelle Fossil-Funde gemacht. Diesmal handelte es sich nicht nur um wenige einzelne Fragmente, sondern um eine grosse Zahl von Knochen, die von mehr als einem Dutzend Individuen stammten. Das Problem war, an diese Funde heranzukommen, denn die Höhle konnte nur durch 18 cm schmale Tunnel erschlossen werden. Gesucht wurden daher junge, hagere Forscher, welche keine Klaustrophobie aufwiesen. Einer ganzen Equipe schlanker Anthropologen ge-

lang es schliesslich, über tausend Knochenfragmente zu bergen.

In einem Filmausschnitt zeigte der Referent die strahlenden Gesichter der



Australopithecus sediba.

Foto: Lee R. Berger

Forscher, als sie mit einer kleinen Kiste mit Schädelfragmenten aus der Höhle stiegen. Peter Schmid ist mit der Interpretation der neuen Funde noch zurückhaltend, verwies aber auf kommende Publikationen in renommierten Fachjournalen und entsprechende Medienmitteilungen. Die Frage, ob es nun ein «Missing link» gäbe, beantwortete Schmid mit Nein. Die Evolution sei viel zu komplex und neue Funde werfen stets wieder ein anderes Licht auf die gängigen Vorstellungen. Es ist die Summe der Puzzlesteine, welche unser Bild über die Humanevolution stets verfeinern und nicht ein einziges fehlendes Bindeglied. Schmid warnte auch vor voreiligen Schlüssen und davor, wichtige Funde unter Verschluss zu halten. Eindringlich plädierte er für den «open access» zu neuen Daten, welche der ganzen Wissenschaftsgemeinde und insbesondere der jungen Generation zur Diskussion stehen soll.

Die anschliessende, äusserst angeregte Diskussion zeigte, wie enorm das Interesse an der Entwicklungsgeschichte hin zum Menschen ist. Insbesondere dann, wenn sie ein begeisterter Referent wie Peter Schmid erläutert. David Jenny

Reise durch Italiens Kunst der 1960er-Jahre

Aufschlussreiche Ausstellung in St. Moritz

Wer sich mit den Kunstströmungen auseinandersetzen will, die vor fünfzig Jahren Italien erfassen, braucht nicht weit zu pilgern: Die St. Moritzer Dorfkirche erlaubt bis zum 8. März einen Blick ins «Goldene Zeitalter».

MARIE-CLAIRE JUR

Seit einigen Jahren mutiert die St. Moritzer Dorfkirche jeweils im Februar zum temporären Kunstschauplatz. Während einiger Wochen präsentieren die Organisatoren des St. Moritz Art Masters jeweils eine Ausstellung mit zeitgenössischer Kunst, welche Lust auf die ganz grosse Schau im Sommer macht. Diesmal haben sie sich mit der Galerie Robilant + Voena (Milano, London, St. Moritz) zusammengetan und machen mit ihrem Publikum eine Reise nach Italien, genauer ins Italien der 1960er-Jahre, das nach dem Krieg, wie andere Länder in Europa auch, einen Wirtschaftsboom erlebt, der die Gesellschaft verändert: Neue Ideen, neue Produkte, neue Materialien, neue Gestaltungsmöglichkeiten.

Städtisch geprägte Kunstzentren

Auch die Kunstszene des Landes wird von dieser Aufbruchstimmung erfasst und reagiert auf diese. Es bilden sich im Land um die Städte Mailand, Turin und Rom drei kulturelle Zentren, deren Protagonisten über die visuelle Kunst hinaus ganze Bereiche des gesellschaftlichen Lebens beeinflussen werden von der Mode über das Kino bis hin zum (Auto-)Design, zur Architektur oder zur Musik. Dieses «Goldene Zeitalter» Italiens liegt nunmehr ein halbes Jahrhundert zurück. Erlebbar wird es auf einem Rundgang durch die St. Moritzer Dorfkirche, wo die zwölf wichtigsten Künstler dieser Epoche mit je einem Kunstwerk vertreten sind. Oder anders gesagt: Agostino Bonalumi, En-



«Rotolo di pittura industriale», 1958, von Giuseppe Pinot Gallizio.

rico Castellani, Lucio Fontana, Piero Manzoni (Milano), Franco Angeli, Alberto Burri, Pino Pascali, Mario Schifa-

no (Rom) und Alighiero Boetti, Giuseppe Pinot Gallizio, Giorgio Griffa, Michelangelo Pistoletto (Turin) zeigen

ein für ihr damaliges Schaffen typisches Werk, das zudem exemplarisch für die sehr facettenreiche Identität der damaligen Kunstszene Italiens steht.

Neue Raumideen, Medien, Kino

An der Westwand des Kirchenraums werden die Mailänder Kunstschaffenden präsentiert, die sich um ihren Vordenker Lucio Fontana (vertreten mit «Concetto spaziale») der Erforschung neuer Raumideen hingeben, allen voran der Überwindung der zweidimensionalen Oberfläche. Fontanas durchlöchernte Leinwand, Bonalumis oder Castellanis Canvas-Erhebungen zeigen auf, wie schon mit einfachsten Interventionen Farb-Schatten-Spiele kreiert werden können. Ihre Formensuche sollte einen wesentlichen Einfluss auf die neue Malerei ihrer Zeit haben.

An der Nordwand sind die Kunstschaffenden aus Rom gruppiert. Hier sticht die künstlerische Auseinandersetzung mit der Sprache der Massenmedien und dem Kino hervor, beispielsweise mit Mario Schifanos verschwimmenden Spray-Sternen. Zu sehen ist auch Alberto Burris «Bianco Nero», bereits 1952 entstanden und ein frühes Meisterwerk der subtilen Oberflächen- und Materialienforschung.

Wortwitzig und hintergründig kommt in diesem Teil der Ausstellung Pino Pascalis «Baco da setola» daher, diese Skulptur einer borstenbewehrten Seidenpuppe, überdimensioniertes Aushängeschild eines maschinell-aggressiven Sauberkeitswahns, der die Gesellschaft damals erfasste.

Konzeptkunst und Arte Povera

Die Turiner Kunstschaffenden schliesslich zeigen an der Kirchensüdwand ein ganzes Spektrum an unkonventioneller Experimentierlust. Giuseppe Pinot Gallizio reflektiert mit seinem «Rotolo di pittura industriale», seiner Arbeit über die Kunst am Laufmeter über industrielle Herstellungsprozesse nach dem Akkordverfahren. Michelangelo Pistoletto nimmt sich und den Betrachter in «Uomo che spara» mit auf die selbstironische Spiegelpirsch. Neben diesen eher konzeptionellen Ansätzen werden die Ausstellungsbesucher in Giorgio Griffas «Obliquo» mit der Suche nach einfachsten Darstellungsformen der «Arte Povera» konfrontiert.

Die von Francesco Pola kuratierte Ausstellung lohnt den Besuch, auch wenn einige hinter Schutzglas gezeigte Exponate leider nicht gut sichtbar sind.



«Baco da setola», 1968, von Pino Pascali.

Fotos: Marie-Claire Jur

Bilder von Marianne Oehler im Heilbad

St. Moritz Noch bis Ende März sind im Wandelgang des Heilbades St. Moritz Bilder von Marianne Oehler zu sehen. Seit vier Jahren malt sie Bilder aus Acryl und Wasserfarbe und fertigt Collagen an. Letztes Jahr hat Marianne Oehler ihr eigenes Atelier eröffnet, wo sie mit Freunden und Interessierten Kunstwerke aller Art schafft. Nebenbei hat sie eine Reihe von Kinderbüchern gestaltet.

Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Bilder geht an das Projekt «Hand für Afrika», welches Kindern in Senegal

den Zugang zur Schule ermöglicht. Die Unterlagen liegen am Ausstellungsort auf.

Marianne Oehler wuchs im St. Galler Rheintal auf. Sie arbeitete als Primarlehrerin in der Gemeinde Berneck. Bereits damals hat sie mit der Porzellanmalerei begonnen. 2010 erlitt sie bei einem schweren Autounfall Verletzungen, die sie dazu zwangen, fortan alles mit der linken Hand zu machen. Anfangs als Therapie gedacht, begann sie zu malen und ihre Leidenschaft dafür wurde wieder entfacht. (Einges.)

Wo noch makabre publikums-wirksame Bilder von Zirkus-Hypnosen herumgeistern, darf korrigiert werden: Damit hat Hypnose-Therapie nichts zu tun. Es handelt sich vielmehr um eine auf Vertrauen und Respekt beruhende, heilende Interaktion zwischen Therapeut und Patient.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Im ökumenischen Morgenforum am vergangenen Mittwoch im Kirchengemeindehaus Celerina war ein «Austausch mit Hypnosetherapeutin» angesagt. In lockerer freier Rede beschrieb die Referentin Susann Fiedler, wie sie auf unerwartete Weise lernte, «wie man als Arzt anständig mit Menschen umgeht». Sie bedauerte, dass dies im Studium der hierarchielastigen und autoritären Schulmedizin immer noch nicht selbstverständlich vermittelt werde.

Via Wienerwalzer zur Hypnose

Weil sie vor vielen Jahren «einmal richtig Walzer tanzen wollte», entschied sich Fiedler, an einem Zahnärztes-Kongress in Wien teilzunehmen. Damals wurde sie auch mit der Methode Hypnose-Therapie bekannt

Was ist Hypnose-Therapie?

Zahnärztin und Hypnosetherapeutin Susann Fiedler rückt Vorurteile zurecht

gemacht und, wie man ihren Ausführungen entnehmen konnte, lebenslanglich damit infiziert. Fiedler arbeitet seither mit ihren Patienten nach dieser Methode und bildet zudem FachkollegInnen aus.

Hypnosetherapie ist eine wissenschaftlich anerkannte Methode und hat nichts mit Zauberei zu tun. Sie ist ursprünglich durch den amerikanischen Psychiater, Psychologen und Psychotherapeuten Milton H. Erickson (1901–1980) entwickelt worden.

Verschiedene Wachzustände

Dank der Messung der Gehirnströme weiss man, dass es sich beim Hypnosezustand nicht um Schlaf handelt. Die Gehirnwellen sind viel näher beim Wach- als beim Schlafzustand. Der Trancezustand, den man so unter ärztlicher Behandlung erlebt, ist vergleichbar mit der Versunkenheit beim Lesen eines Buches oder wenn man in etwas so vertieft ist, dass man gar nicht hört, wenn man angesprochen wird. Während im normalen Wachzustand die Aufmerksamkeit gestreut und nach aussen gerichtet ist (auf Zeit, Aktivität usw.), richtet sie sich im Trancezustand ganz nach innen, auf die Gefühlsebene. Die veränderten Hirnströme bewirken so – bei wachem Bewusstsein und tiefer Entspannung – Wahrnehmungsveränderungen. In einer ge-

danklich herbeigeführten angenehmen Atmosphäre, in der man sich aufgehoben fühlt, kann es selbst beim Arzt oder Zahnarzt gelingen, zu entspannen und Angst und Schmerz ganz auszublenden. Der Patient fokussiert nicht mehr das Geräusch des Bohrers, sondern erlebt gedanklich bewusst etwas, was ihn freut und ihm angenehm ist.

Begegnung auf Augenhöhe

Der Lerngewinn dieses Austausches mit der Referentin war verblüffend und nachhaltig: Wichtige Voraussetzungen für hilfreiches therapeutisches Handeln oder Behandeltwerden sind nur schon eine freundliche Begrüssung, Augenkontakt, Interesse und Zeit für Anamnese und individuelles Aushandeln der Therapie und der nötigen Schritte dahin. Autoritäres und hierarchisches Gehabe in der Praxis hingegen bewirken Angst und sind für die Entspannung hinderlich. Sollte die Fachperson kommunikativ unpersönlich agieren, darf der mündige Patient das Heft ruhig selbst in die Hand nehmen und verständlich machen, dass Arzt und Patient Partner sind – wenn auch mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Anliegen. In diesem Sinn empfahl die Referentin Patienten und Fachkollegen, einen emanzipierten, respektvoll-persönlichen Umgang zu pflegen.

Veranstaltung

«The Baseballs» an Ostern in Pontresina

Oberengadin Am Ostersonntag, 4. April, steht alles im Zeichen des Rock n'Roll. Die Top-Band «The Baseballs» macht einen Stopp im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina.

Ihr Style verrät – hier geht's um Rock n'Roll. Die Liebe zur Musik und zum Lebensgefühl der 50er- und 60er-Jahre verbindet Sam, Digger und Basti vom ersten Moment. Sie gründen «The Baseballs» und kommen auf die Idee, moderne Songs in ihren Lieblingsstil zu packen oder – um es mit den Worten der Band zu sagen: «Wir nehmen gute Songs und führen sie ihrer wahren Bestimmung zu.»

Nachdem das Experiment Rihannas Single «Umbrella» musikalisch im Rock

n'Roll-Gewand der 50er-Jahre zu interpretieren in den Charts und bei YouTube einschlug wie eine Bombe, haben die Jungs unzählige Auszeichnungen abgeräumt und internationale Konzertbühnen bespielt. Mit ihrem Debüt «Strike» verkauften sie fast wie im Vorbeigehen knapp eine Million Alben und wurden dafür mit Edelmetall überhäuft.

Das Konzerthighlight findet am Ostersonntag, 4. April, um 20.30 Uhr, im Kongresszentrum Rondo in Pontresina statt. Tickets gibt es bei allen Vorverkaufsstellen von Ticketcorner oder unter www.ticketcorner.ch. Start des Vorverkaufs ist am Mittwoch, 25. Februar. (pd/ep)

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedà la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica: Göri Valär, Via Nouva, 7524 Zuoz

Proget da fabrica: Nouva lucarna e refer fnestra dal tet

Parcella nr./lò: 761 / Pradels

Termin d'exposiziun: 21 favrer 2015 fin 13 marz 2015

Ils plans sun exposts d'uraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors sun d'inoltrer d'uraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 21 favrer 2015

Cumischium da fabrica S-chanf
176.799.508. sz

Publicaziun ufficiale

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Jachen Andri Gisep Vi 298 7550 Scuol

Proget da fabrica: sondas geotermicas

Fracziun: Scuol

Lò: Chalzina, parcella 554

Zona d'utilisaziun: w3

Temp da publicaziun: 21 favrer fin 13 marz 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'uraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 21 favrer 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.799.558. sz

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Rosmarie e Mathias Filli

Via da Pedra Grossa 427D 7550 Scuol

Proget da fabrica: Müdamaint fatschada süd

Fracziun: Scuol

Lò: Trü Sura, parcella 1079

Zona d'utilisaziun: w3

Temp da publicaziun: 21 favrer fin 13 marz 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'uraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 21 favrer 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.799.557. sz

Forum

La magistraglia da Valsot piglia pusiziun

Il capo cumünal da Valsot, Victor Peer, pretenda illa pressa a regard las desdittas provisoricas da duos magisters da nossa scoula il seguaint: «Illa scoula da Valsot regna üna noscha atmosfera, e quai daspö ons. Per quella saja la magistraglia svesa la cuolpa.» Fingia il fat ch'üna gronda part dals magisters ha edi ün fögl volant e til suottascrit demuossa l'incuntrari. «La suprastanza cumünala e'l cussagl da scoula sajan seguits a lur dovair ed hajan analisà minuziusamaing la situaziun, sainza pregüdzis.» Ün'analisi seriosa cuntegna però tenor nos maniamaint ün discuors cun tuot ils pertocs, ed impustüt culs achüsats. Culs magisters da classa ingaschats daspö ons illa scoula da Valsot nun han per exaimpel gnü lö ingüns discuors. Id es gnü agi cun sistem. Il böt d'eira cler – desdittas! Tratar il impiegats cun bainvuglientscha e professiunalità es alch oter.

La magistraglia da Valsot: Sandra Borelli, Romina Braunschweiler, Mario Camozzi, Gretta Caviezel, Lidia Domenig, Peter Egger, Katharina Mayer, Dumeng Näff, Flurina Steger, Tina Vital

Approvò il plan directiv cun resalvas

Val Müstair In avuost dal 2013 ha de liberà la Corporaziun regionala dal Cumün da Val Müstair il plan directiv regional a man da la Regenza grischuna. La Regenza ha uossa approvà quist plan directiv regional cun resalvas. Cha'l plan directiv Val Müstair stopcha gnir adattà cur chi saja evidaint co cha la ledscha da las abitaziuns secundarias vain realisada. Quai scriva la Regenza in

üna comunicaziun. Implü sajan da resguardar eir ils müdamaints tras la ledscha federala per la planisaziun dal spazzi chi ha impustüt influenza süllas zonas da fabrica per chasas d'abitar in Val Müstair. Tenor la Regenza gnarà adattà eir il plan directiv chantunal e cha quists adattamaints hajan naturalmaing eir influenza süls plans directivs regionalas. (pl)

RTR cun ün nouv vesti

Internet La nouva pagina d'internet www.rtr.ch da RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha as preschainta cun ün nouv vesti. Ella contribuentscha als bsögns dal public, metta il focus süllas novitads da las regiuns e spordscha eir cuntgnüts multimedials. Uschè pussibilescha rtr.ch als visitaduors ün access plü svel e direct sülla spüerta multifaria da RTR. La prüma pagina spordscha üna survista dals cuntgnüts relevants ed actuals dal di. Tras üna actualisaziun regulara resta la pagina adüna attractiva e pussibilescha access direct sün temas interessants. Culs temas: Novitads, Sport, Ora e Dossiers simplifichescha RTR la tscherna dals temas giavüschats. Dürant ils prossemms mais vain la spüerta adüna

augmantada impustüt sül sector da novitads regionalas. Minchün chatta lura las novitads specificas da sia regiun illas rubricas geograficas Engiadina, Grischun central, Surselva, ulteriur Grischun e valadas talianas.

Eir il consüm da medias as müda. Tenter quel eir il consüm da televisiun. Culla nouva spüerta Play RTR esa in avegnir pussibel da guardar videos cura, co ed ingio chi's vuol. Quista spüerta vain plü tard lura augmantada per per contributiuns audio dal Radio Rumantsch. La spüerta da Play RTR as poja telechargiar sco App pel telefonin o pel tablet. Quist App es gnü concipi per ils systems iOS ed Android. (protr.)

www.rtr.ch

Publicaziun ufficiale

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Suzanne e Christian Bernath-Diehl Länzweg 2B 8942 Oberrieden

Proget da fabrica: Müdamaints interns

Fracziun: Tarasp

Lò: Vallatscha, parcella 20180

Zona d'utilisaziun: zona da cumün

Temp da publicaziun: 21 favrer fin 13 marz 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'uraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 21 favrer 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.799.556. sz

www.engadinerpost.ch

Arrandschamaints

Bal per seniors

Zernez La Pro Senectute Grischun invida a tuot las senioras e seniors da la regiun ad ün ulteriur inscunter da bal. Quel ha lö in mardi, ils 24 favrer illa sala da l'Hotel a la Staziun a Zernez e düra da las 13.45 fin circa las 16.45. Pel trattegnimaint e la musica da bal pissera quista jada la Chapella Engadiner Ländlerfründa da Schlarigna. (protr.)

Concert da la diva alpina cun tübas

La Vouta In sonda, ils 21 favrer, preschainta la Vouta a Lavin a Stucky & Horns. Quist concert culla diva alpina Erika Stucky insembel cun tübas cumainza a las 20.30. Ella as lantscha da l'acrobatica vocala a jodels, dal sunar l'orgel da man a la projecziun da film super-8. Cul duo da tübas Windbone preschainta Stucky ün arch musical da

musica populara, pop e jazz. L'instrumentari da Windbone sun la tüba, coquiglias giganteschas, il didgeridoo e la posauna. Quista jada ha lö il concert illa sala polivalenta in chasa da scoula a Lavin. La bar Empanadas es averta a partir da las 18.30. (protr.)

Reservaziuns sün info@lavouta.ch

Suvent invlid
Ch'eu sun ün batterdögl
In Tias eternitats
Be üna sbrinzla
In tias flommas
Mò uossa...
Vögliar dozar meis cheu
Mas portas spalancar
Vers Tai.
Luisa Famos

Annunzcha da mort

Cun gronda tristezza pigliaina cumgià da nos char bap, sör, bazegner e tat

Domenic Parolini-Bezzola

9 lügl 1927 – 19 favrer 2015

Davo üna lunga vita accumulada ha el pudü s'indurmanzar in pasch.

Adressa da led:
Armon Parolini
Via da Pedra Grossa 441
7550 Scuol

In profuond cordöli:
Annina ed Andri Kasper-Parolini
Steivan
Cla Duri

Armon e Leta Parolini-Roner
Flurin e Petra
Ursina e Georg

Seraina e Tumasch Planta-Parolini
Fadrina e Stephen cun Iris Flurina e Leandra Sofia
Sara e Davide cun Ambra e Giada
Buolf Armon e Seraina
Talina Fumia

Jon Domenic Parolini-Fanzun e Susanna Fanzun Parolini
Lucia
Romedì
paraints e cuntshaints

Il funeral ha lö gövgia, ils 26 favrer 2015 a las 13.30 davent da Plaz, Scuol.

Eventualas donaziuns vegnan giavüschadas per la Chasa Puntota Scuol, PC 70-3715-6 o per la Spitex d'Engiadina Bassa, PC 01-13872-6.

Imprender meglder rumantsch

die Kunst	l'art
die Kunst (Fertigkeit)	l'indschign
die abstrakte Kunst	l'art abstracta
die angewandte Kunst	l'art applichada / applichada
die bildende Kunst	l'art figürativa
die entartete Kunst	l'art degenerada / degenerada
die islamische Kunst	l'art islamica
die karolingische Kunst	l'art carolinga
die konstruktive Kunst	l'art constructiva
die moderne Kunst	l'art moderna
die zeitgenössische Kunst	l'art contemporauna / contemporana
die Kunst am Bau	l'art a l'edifizi
die Kunst- und Denkmalpflege	la chüra da l'art e monumaints istorics
der Eidgenössische Wettbewerb für Kunst	la Concorrenza federela / federala d'art
die Vereinigung der Freunde antiker Kunst	l'Associaziun dals amis da l'art antica

Tuots lavuran vi dal punct culminant da l'istorgia

Ün proget radiofonic chi unischa teater cun cumportimaint social, lavur da medias e bler giodimaint

Tschinch classas, tschinch idioms, ün gö auditiv. Quai sun las ingredienzas dal proget «l'otra zona» da la radioscoula «klipp+klang» chi vain realisà actualmaing a Cuaira cun 64 uffants. Part fan eir uffants da Samedan e Zernez.

JON DUSCHLETTA

Daspö gövgia sun radunats a Cuaira 64 scolaras e scolars tanter 11 e 16 ons da tuot ils tschinch idioms rumantschs. Els fan part al proget d'ün gö auditiv rumantsch chi quinta in tschinch episodas independentas, ma colliadas üna cun l'otra, d'aventuras in ün muond fictiv e parallel. Per elavurar la sesavla e finala episodada sun ils giuvens gnüts invüdat ad ün lavuratori i'l Kulturhaus, inua ch'els vegnan accompagnats e scolats da lur magistras e magisters e dals artists ed actuors Sara Hermann, Roman Weishaupt, Pascal Gamboni, Ursina Giger e Silvana Peterelli.

La gronda lavur ha gnü lö ouravant

Las tschinch classas involvadas i'l proget auditiv han gnü ouravant l'ocasiun, d'inventar, realisar e registrar professunalmaing lur episodada d'ün lavuratori da duos dis in lur chasa da scoula. Dasper la sesavla classa dal magister Schimun Janett da Samedan e l'ott- e nouvavla reala da Reto Lehner da Zernez, han fat part eir classas da Donat, Savognin e Castrisch al proget. Unica premissa d'eira, cha mincha classa ha stuvü dar inavant in si'episoda ün oget a la prosma gruppa. Samedan, chi ha realisà la prüm'episoda, ha fat quai cun üna simpla tschiculatta.

Da gövgia fin sonda han ils uffants preparà cumünaivelmaing il finale da l'istorgia. Per pudair muosar als specta-



Uffants da tschinch regiuns linguistics rumantschas elavureschan insembel a Cuaira la scena finala dal gö auditiv «l'otra zona».

foto: Jon Duschletta

tuors chi visiteschan hoz davomezdi la rapreschantaziun a Cuaira – dal rest es hoz il di da las linguas maternas – ha mincha classa preparà trais purtrets gestics sco riasunt da lur episodada. As mettond in posa sül palc muosar els trais jadas e per ün pèr batterdögl üna scena da lur episodada. Intant cha l'episoda auditiva vain emessa sur bindè muosar ils uffants per uschè dir, fotografias vivas sül palc.

Eir in gövgia han ils uffants sviluppà inavant cumünaivelmaing l'istorgia

suot la direcziun da l'actura Sara Francesca Hermann, da Marietta Jemmi da la radioscoula «klipp+klang» e dal pedagog da teater, Roman Weishaupt. Per garantir ün agir democratic han ils respunsabels tut a disposiziun il dieu da la furtüna.

Ideas e cuntinuaziun casuala

In pitschnas gruppas da lavur, cumpostas adüna d'uffants dals divers idioms, han els fat propostas per l'andamaint dal finale. Da decider d'eira il lö

inua cha l'istorgia cuntinuescha, che chi capita là e co cha l'ultima scena pudess guardar oura. Las trais ideas finalas our dal ravuogl dals uffants sun gnüdas trattas in fuorma da büs-cha. Intant cha'ls uffants han giodü a Cuaira il temp liber davo las provas, han ils respunsabels dal proget elavurà l'armadüra da l'episoda finala. Sara Hermann tradischa: «Ils uffants sun inserrats in ün vulcan e vegnan per part catapultats tras ün'erupziun in set diversas, otras zonas.» Che cha l'Alasca ed ün uors da

glatsch han da chefar cul punct final dess invezza restar üna surpraisa.

Eir scha'ls uffants vaivan al cumanzamaint ün zich retgnentschas ed eir üna o tschella difficultà d'incleger ils idioms dals oters uffants han els laschè il palc cun ögl glüschaints e fatschas allegras. E sco ad Enrico Andreazzi da Samedan es i a blers: «Eu sun uossa be buonder co cha l'istorgia cuntinuescha.» Tant Roman Weishaupt sco eir Sara Hermann d'eiran surprais davo il prüm di da prova da l'ingaschamaint, la concentrasiun e da la premura cha'ls uffants han demuossà d'ürant las prümas provas.

Ün viadi e plüs servezzans

Il gö auditiv «l'otra zona» es ün proget da la radioscoula «klipp+klang» in coproducziun cul Giuven teater Grieschun. Il proget es alura eir pellas scoulas chi's partecipeschan ün'ocasiun perfecta d'unir differents aspects scolastics. Uschè eir per Schimun Janett e Reto Lehner. Lehner disch, cha quist proget haja motivà a seis scolaras, da na be stuvair scriver ün'istorgia teoretica, dimpersè da eir güsta pudair realisar e giovar quella. «Interessant es eir stat, da realisar quants pass chi sun necessaris per realisar ün'emischium da radio.» Causa cha l'istorgia es per se tema rumantsch, ha Reto Lehner lascha elavurar quella i'l rom d'instrucziun rumantsch. Implü ha el integrà divers oters böts dal plan d'instrucziun sco crear istorgias, imprender cumpetenza da medias, las fuormas da discuers ed ütilisar la vusch, ils differents idioms ed eir la gestiun d'ün proget.

La spüerta da la radioscoula «klipp+klang» fa part da las pussibilitats da fuormaziun per radioschurnalists.

La rapreschantaziun finala ha lö hoz sonda, a las 16.00 i'l Kulturhaus Chur a la Bienenstrasse. Las singulas episodadas pon gnir tadladas suot: www.klippklang.ch/de/Gieu-radiofonic-en-viadi/146. Daplü fotografias sün www.engadinerpost.ch

Joannes Wetzel survain Premio Calcina

Onurificaziun per la producziun da chaltschina in S-charl

D'incuort ha gnü lö a Lucerna la faira Appli-tech. In quella ocasiun ha survgni Joannes Wetzel da Scuol il prüm premi da mansteran 2014 pella producziun da chaltschina ch'el ha ars illa chalchera in S-charl.

Sco regal pel 100avel giubileum dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) ha il cumün da Scuol organisà l'on passà d'ürant la stà in Val S-charl quatter eivnas d'evenimaints. Als interessats esa gnü muossà d'ürant quellas eivnas co chi gniva explotà plom ed argent illas minieras da S-charl. Id es gnü demonstrà eir co chi's battaiva plü bod munaida e co cha'ls farrers elavuraivan da quel temp il metal illas favgias. Ils respunsabels dal cusagl cumünal da Scuol han però eir gnü l'idea da tour in funcziun darcheu la chalchera in S-charl. In quella d'eira gnü ars chaltschina amo fin da l'on 1934.

Prodüt chaltschina sco plü bod

Il mansteran Joannes Wetzel ha surtut l'incumbenza dad arder chaltschina in quista chalchera sper il Museum da la Schmelzra. A las visitaduras e visitaduers da las eivnas d'evenimaints ha'l demonstrà co chi gniva prodüt plü bod chaltschina. Quella gniva dovrada impustüt per fabricar ils mürs da las chasas engiadinaisas, ma eir per far sgraffitos, rebocadüras, fuonds da chal-



Walo Britschgi ha surdat il premi calcina a Joannes Wetzel (a dretta).

tschina viva ed oter plü. Il grond avantag da la chaltschina es ch'ella regulescha bain l'umidità illas chasas. Ils respunsabels dal cumün vaivan deposità 30 tonnas da crap da chaltschina in vicinanza da la chalchera. Our da quel crap da dolomit ha ars Wetzel in tuot

bundant 13 tonnas chaltschina stüzza e chaltschina viva. Quista chaltschina chi ha üna valur da 20000 fin 25000 francs es vnala. Sch'ün proprietari d'üna chasa engiadinaisa less per exaimpel dar giò las fatschadas schi po'l cumprar pro l'uffizi da fabrica da Scuol üna sadellina cun chaltschina indigena. La lavur da Joannes Wetzel ha fat grond plaschair eir als commembers da l'associaziun professunala «calcina».

Onurà per seis ingaschamaint

In S-charl d'eiran la stà passada da la partida eir collegas dal mansteran chi abita a Scuol. Divers d'els sun commembers da la «calcina». Uschea es gnü cuntshaint l'ingaschamaint da Joannes Wetzel surour il cunfin dal Grieschun. El es gnü nominà pel «Premio Calcina», il prüm premi per mansterans per l'on 2014 da quist'associaziun. La surdatta dal premi dotà cun milli francs es statta d'incuort a Lucerna in occasiun da la faira Appli-tech, la quala preschainta prodots da stuccatura e pitura. Joannes Wetzel es stat fich surprais da quist premi chi significha per el eir üna bella recugnuschentscha per sia lavur aint in S-charl. A la faira a Lucerna es gnü muossà eir il film chi'd es gnü fat l'on Passà in S-charl: Il cineast Stephen Moller ha filmà tuot ils pass da la lavur da Joannes Wetzel fin pro'l prodot final, la chaltschina. Quel film as chatta sül la pagina www.calcina.ch. (anr/fa)

La chaltschina arsa l'on passà aint in S-charl as poja cumprar pro l'uffizi da fabrica dal cumün da Scuol.



Sco plü bod ha ars Joannes Wetzel la chaltschina illa chalchera in S-charl, be sper il Museum da la Schmelzra.

Promover l'üttilisaziun da chaltschina

L'associaziun «calcina» es gnüda fundada l'on 2011 a Richterswil. Seis böts sun da promover l'üttilisaziun da prodots cun chaltschina. Il potenzial da quista materia chi vain dovrada per fabricar fingià daspö millis dad ons es a l'avis dals commembers in plüs regards fich grond. «Calcina» less promover la

perscrutaziun da la materia ecologica chaltschina e'l barat d'experienzas dals mansterans chi lavuran cun chaltschina. Implü tschercha l'associaziun eir la collavuraziun cullas scoulas professunalas per pussibilitar a las giuvnas e giuvens d'imprender a lavurar cun chaltschina. (anr/fa)

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

SPONGEBOB SCHWAMMKOPF 2

Schwammkopf kämpft um
sein Geheimrezept!

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

TRAUMFRAUEN

Ausgelassene Komödie,
um die Beziehungswirren
dreier Freundinnen.

Montag, 20.30 Uhr

NUIT DE LA GLISSE: ADDICTED TO LIFE

Die Stars des Filmes sind alles
Extremsportler auf der Suche nach
dem Moment der totalen Erfüllung.

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

IMITATION GAME

Raffinierter Historienthriller über
den Mathematiker Alan Turing,
dem es gelang, den
Enigma-Code zu knacken.

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



DER FILM-GEHEIMTIPP!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA REX

Pontresina

Samstag, 21.2. - Freitag 27. 2.

Sa 12.30 So 16.30 Fr 13 D ab 8/6J. Prem

Into the Woods

Sa 14.30 Di 13 D ab 8/6J

Paddington

Sa 16; Fr 22.30 D ab 12/10J

Wild – Der grosse Trip

Sa/Mi 18; Di 20.30 E/df ab 14/12J.

Sils Maria

SaMi 20.30; Do 18 D; Mo 20.30 E/df

50 Shades of Grey

Sa 22.30; So/Do 20.30 D Prem ab 12/10J.

Traumfrauen

So 10.30 Dial/e ab 12/10J.

Künstlerportrait Giuliano Pedretti

So 13.30; Do 13; Fr 15 D ab 8/6J.

5 Freunde 4

So 15 D ab 12/10J.

Best of me – Mein Weg zu Dir

So 18.45; Mo 14.30 Dial

Usfahrt Oerlikon

Mo 13 D ab 8/6J

Pinguine von Madagascar – 2D

Mo 16.30; Do 14.30 2D; Mi 13 3D D ab 6/4J.

Big Hero 6 - Baymax

Mo 18 D; ab 14/12J

Imitation Game

Di 14.30 Ov/df ab 12/10J.

Das Salz der Erde

Di 16.15 D ab 8/6J.

Bibi & Tina 2 – Total verhexht

Di/ Fr 18.00 D ab 8/6J.

Honig im Kopf

Mi 14.30; Fr 16.30 D ab 8/6J.

Monsieur Claude

Mi 16; Do 16.30; Dial

Mitten ins Land

Fr 20.30 D Premiere

Samba mit Omar Sy (Intouchables)

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Zu vermieten ab März 2015

4½-Zimmer-Wohnung

inkl. Nebenkosten und Garage
Fr. 2350.-, **Samedan Zentrum.**
Auskunft: Telefon 079 665 80 33

176.799.375

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

SPONGEBOB SCHWAMMKOPF 2

Schwammkopf kämpft um
sein Geheimrezept!

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

TRAUMFRAUEN

Ausgelassene Komödie,
um die Beziehungswirren
dreier Freundinnen.

Montag, 20.30 Uhr

NUIT DE LA GLISSE: ADDICTED TO LIFE

Die Stars des Filmes sind alles
Extremsportler auf der Suche nach
dem Moment der totalen Erfüllung.

Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

IMITATION GAME

Raffinierter Historienthriller über
den Mathematiker Alan Turing,
dem es gelang, den
Enigma-Code zu knacken.

Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr



DER FILM-GEHEIMTIPP!

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Pontresina: In Dauermiete
ab 1. April 2015 schöne, möblierte

2½-Zimmer-Wohnung

an sonniger, ruhiger Lage,
mit Balkon, Kamin, Garage und
Kellerabteil.
Inkl. Nebenkosten Fr. 1500.-.

Tel. 081 834 56 55, 079 476 50 26

Chalandamarz 2015 St. Moritz

Donnerstag, 26. Februar Chalandamarzbälle 1. bis 6. Klassen
Nachmittag

Freitag, 27. Februar Hotelsingen der Schüler der 6. bis 9. Klassen
ab 18.30 Uhr Vier Gruppen besuchen die Hotels und weisen mit Liedern und Schellengeläute auf den Chalandamarz hin

Samstag, 28. Februar Die Schüler, verteilt auf zehn Herden, ziehen von Haus zu Haus
ab 07.45 Uhr

10.30 Uhr Grosser Umzug aller Kinder durch das Dorfzentrum
mit Gesangsvorträgen vor dem Gemeindehaus
Besammlung auf dem Parkhausdach – Piazza da Scoula –
Coop – Foto Rutz – Hotel Kulm – Via Veglia – Drogaria Zysset –
Fussgängerzone – Rathaus – Hanselmann

Umzugsroute

anschliessend Singen beim Rathaus

14.00 Uhr Chalandamarzball Kindergärten

15.40 Uhr Umzug Piazza Rosatsch zum Du Lac-Parkplatz

16.00 Uhr Singen beim Du Lac-Parkplatz

Verkehrsbehinderungen: In der Zeit von 10.25 bis 10.45 Uhr ist das Strassenstück
von der Papeterie Wega/Hotel Crystal-Plazza da Scoula
bis Hotel Kulm in beiden Fahrtrichtungen für den Fahrzeug-
verkehr gesperrt.

In der Zeit von 15.30 bis ca. 16.00 Uhr ist von der
Plazza Rosatsch über die Via Rosatsch bis Du Lac-Parkplatz
mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Chalandamarzferien von Montag, 2. bis Freitag, 13. März 2015

Projektwochen von Montag, 2. bis Freitag, 6. März 2015

Der Schulrat

176.799.247

rega

Im Notfall
überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

WALDHAUS SILS

A family affair since 1908

Gerade noch,
ehe man uns am 1. März den Winter vertreibt

Montag, 23. Februar «Sie war dann mal auf dem Weg»

Waldhaus-Pâtissière Hannah Schlotterbeck berichtet
in einem Vortrag mit Bildern über ihre Erfahrungen
auf dem Jakobsweg.
21.15 Uhr; CHF 15.-. Voranmeldung kann nicht schaden.

Dienstag, 24. Februar Buffet «Keine Angst vor grossen Fischen»

18.45 bis 21.30 Uhr; CHF 98.-. Bitte reservieren.

Freitag, 27. Februar Jazz zu zweit – und wie! Susanne Menzel (Gesang) und Klaus Ignatzek (Klavier)

21.15 Uhr; CHF 25.-/Jugendliche CHF 18.-.
Voranmeldung ratsam.

Doch vielleicht lieber einfach

ein gutes Essen und ein gutes Glas?
Nur zu! Auch und gerade in der Arvenstube von 1929
in ihrer Reinkarnation von 2012

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Zu vermieten in **Champfèr**

3½-Zimmer-Wohnung

an schönster Lage, teilmöbliert,
Fr. 2200.- inkl. NK, ab 15. April.

Anfragen an Tel. 078 761 73 27
158.807.964

Zu verkaufen

4½-Zi.-Zweitwohnung

130 m², an ruhiger Lage in
St. Moritz, Baujahr 1993, 3 Balko-
ne, 2 Nasszellen, 1 Garagenplatz,
CHF 1 350 000.-

Telefon 078 857 78 11

2½-Zimmer-Wohnung

in **Celerina** ab sofort oder nach
Vereinbarung zu vermieten (auch
in Dauermiete). Neubau/Erstver-
mietung, sehr gute Lage, gross-
zügiges Badezimmer, Cheminée,
Balkon, eigene WM/Tumbler in
Waschküche, eigenes Kellerabteil,
Ski- und Veloabstellraum, Lift,
eigener Aussenparkplatz.
Tel. 079 535 76 66

176.799.509

ZU VERKAUFEN IN SILVAPLANA

renovierte
2½-Zi-Wohnung
ruhig und zentral gelegen,
Preis Fr. 650000.-
Garagenplatz Fr. 25000.-
Chiffre V 176-799225,
an Publicitas S.A., Postfach 1280,
1701 Fribourg

Zu verkaufen in **Champfèr**

2½-Zimmer-Wohnung

ca. 50 m², in ruhiger Lage,
mit Kellerabteil, zwei Balkonen und
Parkplatz.

Interessierte wenden sich bitte an:



Silvano Cortesi / Fulvio Betti
Via Somplaz 6
7500 St. Moritz
Tel. 081 844 17 82
treuhand@cmf-partner.ch
www.cmf-partner.ch

176.799.551

Auf Chiffre-Inserate können wir keine Auskünfte geben.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas



Profitieren Sie jetzt von

18 % Währungsrabatt*

auf alle PKW Modelle.

*Gültig bis auf Widerruf,
ausgenommen Sondermodelle.



Airport-Garage Geronimi SA
Cho d'Punt 24, 7503 Samedan, Telefon 081 851 00 80

Das Inserat ist überall zur Stelle.

In **St. Moritz** zu vermieten gehobene

3½-Zimmer- Ferienwohnung am See

in Jahresmiete, teilmöbliert,
zentral und sonnig gelegen, Kamin,
zwei Nasszellen, Garage.

Kontakt: Telefon 079 631 89 14
012.274.730



St. Moritz - Champfèr

2.5-Zimmer-Wohnung zu verkaufen

Die Chesa Rosatsch liegt an bevorzugter, ruhiger
und sonniger Lage. Die Wohnung befindet sich im
2. Obergeschoss und verfügt über 64 m² BGF. Die
gemütlichen und offenen Räume versprühen ein
angenehmes Wohnambiente. Das Cheminée im
Wohnbereich sorgt für gemütliche Winterabende.
Zu den gemeinschaftlichen Räumen zählen unter
anderem ein Hallenbad und eine Sauna.
Herr Andry Niggli und Herr Pascal Kurz freuen sich
auf Ihre Kontaktaufnahme.

Niggi & Zaia AG
Treuhand und Immobilien
7504 Pontresina
Telefon 081 838 81 18
immobilien@niza.ch • www.niza.ch

NEUZUGANG IN DER AUGENCHIRURGIE

Dr. med. Ludovico Dubini
FMH Facharzt für Augenheilkunde

Ich freue mich sehr, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich meine Tätigkeit als Augenarzt in der Klinik
Gut St. Moritz AG aufgenommen habe. Auf folgende Schwerpunkte habe ich mich spezialisiert:

- Mikrochirurgische Eingriffe bei Grauem Star (Katarakt) mit Premium-Objektiven
- Laseroperationen und mikrochirurgische Eingriffe bei Grünem Star (Glaukom)
- Kinderärztliche Augenheilkunde sowie Schieloperationen
- Chirurgische Eingriffe am Augenlid für medizinische und ästhetische Zwecke
- Laseroperationen und chirurgische Eingriffe bei Kurz- und Weitsichtigkeit sowie Astigmatismus
- Laser- und medizinische Behandlungen bei Netzhauterkrankungen

Werdegang und Ausbildung

seit 08/2013 Eröffnung der Augenarztpraxis in Samedan
seit 2005 Freie Tätigkeit als Augenarzt in den Provinzen Lecco, Como und Bergamo
2000 - 2005 Gründungsmitglied und Tätigkeit als Chefarzt in der neuen Augenärztlichen
Abteilung am Ospedale Moriggia Pelascini in Gravedona (Como)
1999 - 2000 Assistenzarzt der Augenheilkunde in der Poliklinik von Ponte San Pietro in
Bergamo
1998 - 1999 Assistenzarzt der Augenheilkunde am Ospedale A. Manzoni in Lecco
1995 - 1998 Assistenzarzt der Augenheilkunde am Ospedale Civile in Sondrio
1995 - 1998 Lehrtätigkeit an der Krankenschwesternschule in Lecco
1989 - 1995 Forschungstätigkeit am wissenschaftlichen Institut E. Medea in Bosisio Parini
sowie im Rahmen dieser Tätigkeit Mitarbeit als Assistent im pädiatrischen
Augenarztzentrum
1991 Facharzt Augenheilkunde in Mailand
1986 Studienabschluss der Medizin und Chirurgie an der Universität in Mailand

Mitgliedschaften

Mitglied der Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH)
Società Oftalmologica Italiana (SOI), American Academy of Ophthalmology (AAO) und der
European Society for Cataract and Refractive Surgery (ESCRS).

Sprachen

Italienisch, Deutsch, Französisch und Englisch

KLINIK GUT ST. MORITZ
Via Arona 34 | CH 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 836 34 34 | Fax + 41 81 836 34 35
info@klinik-gut.ch | www.klinik-gut.ch

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
since 1864

Jahreskonzert 2015

MUSIKGESELLSCHAFT ST.MORITZ

Samstag,
21. Februar
20.00 Uhr



Hotel Laudinella
St. Moritz

Motto: M wie Musik

Leitung:
Alexandra Demarmels

Eintritt frei

Sconti eccezionali
dal 20% al 70%
per rinnovo locale

Coral Outlet
Via Stredas 2, St. Moritz
081 833 52 23
Aperto la Domenica

176.799.553

Wir suchen für unsere zwei kleinen Kinder (3½ und 1) in **Celerina** von Juni bis Oktober eine liebevolle, zuverlässige, unternehmungslustige und flexible

Tagesmutter/Babysitter

für 3 bis 4 halbe Tage in der Woche.
Bei Interesse bitte melden unter
Telefon 079 269 38 76

012.275.192



25. Februar 2015, 16.30 Uhr
«Spechte – vielseitig,
laut und unentbehrlich»

Ein Einblick in die faszinierende
Welt der Trommler

Bildervortrag von
Dr. Bruno Badilatti

Anmeldung erforderlich

Achtung!

Die Uhrzeit für unser Kaffeehaus-
Abschlusskonzert am 6. März
hat sich aus organisatorischen
Gründen auf 18.00 Uhr verschoben.

Geniessen Sie jetzt noch unser Trio
von Mo-Fr, 15.30–17.30 Uhr!

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

176.799.507

Sauer

Interkulturelle
Damen und Herren

Sandra Zöllig-Sauer
Hotel Schweizerhof
7504 Pontresina
Tel. 081 842 62 50

Auf 1. August suchen wir in unser motiviertes Team
noch

eine aufgestellte Lernende

Bitte melden Sie sich bei Daniela Ganzoni,
Telefon 081 842 60 50

176.799.522

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Jetzt durchstarten und profitieren!

**E Swiss
Netto
Bonus** zusätzlich **15%***
Währungsausgleich auf alle Modelle



*15% Reduktion auf den unverbindlich empfohlenen Brutto-Verkaufspreis ("Katalogpreis"). Gilt nicht für Garantieverlängerung, Kumulierbar mit der BLUE-Prämie und mit dem Vorzugsleasing. Erhältlich nur beim offiziellen Volkswagen Partner. Laufzeit der Aktion "Swiss Netto Bonus": bis auf Widerruf.



Das Auto.

Auto Mathis AG

Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32



Offene Kirche Sils

**Veranstaltungen in der Offenen Kirche Sils:
«Verschiedenheit ertragen – was bringt's?»**



Evi Guggenheim
Shbeta, Israel
Sozialarbeiterin und
Psychotherapeutin

**Dienstag, 24. Februar 2015,
20.45 Uhr**

«Neve Shalom/Wahat al-Salam»
(Israel): Ein Friedensdorf und sein
Modell des friedlichen Dialogs in
einer konfliktreichen Umgebung

Veranstalter: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Sils/Silvaplana/Champfèr

Eintritt: CHF 15.–

Weitere Veranstaltungen:

+++ 3. März 2015:

Elisabeth Wirz-Niedermann:
Paarbeziehung zwischen Toleranz und Trennung

+++ 17. März 2015:

Hildegard Koch:
Als Menschenrechtsbeobachterin in Israel/Palästina

+++ 24. März 2015:

Prof. Dr. Udo Rauchfleisch:
Vorurteile und was sie leisten

176.799.559



Kompetenter, sprachbegabter
Immobilienmakler
vermittelt Häuserkauf und
Häuserverkauf

Peder Caratsch
Via dal Bagn 1, 7500 St. Moritz
Tel. 081 858 52 00

176.799.411

Schöne, grosse, helle

3½-Zi.-Maisonettewohnung

in Sorico am Comersee
zu verkaufen. Preis: Fr. 175 000.–.

Telefon 079 631 62 55

176.799.545

Zu vermieten in Samedan - St. Moritz

1½-Zimmer-Wohnung

mit Dampfsauna und Closomat
Fr. 1095.– mtl. plus Fr. 100.– NK

2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1180.– mtl. plus Fr. 100.– NK

Alle möbliert inkl. Gartenplatz,
Autoparkplatz, Fahrrad- und Skiraum
und gratis Waschküche. Haustiere
erlaubt. Luxuriöser Ausbau, Marmor-
böden, Kombi-Steamer, Abwasch-
maschine. Für Besichtigung
herzlich willkommen!
Familie Gräf, Tel. 076 420 26 30
man_graf@bluewin.ch

176.799.291

1 Garagenplatz gesucht

in St. Moritz-Bad,
in der Nähe der Via Rosatsch.

Bitte melden unter
Telefon 076 318 81 25

xxx

LAGO DI COMO/SORICO

Vendesi appartamenti arredati,
di recente costruzione con
piscina e garage a 50m dal lago a
partire da 140 mila euro.
info +39 3397 159 398

176.799.354

In Bever zu vermieten ab 1. April
oder nach Vereinbarung

3-Zi.-(Ferien)-Wohnung

mit Balkon und Keller.

Miete Fr. 1400.– inkl. NK

Telefon 079 611 42 64



**«Unfall an der Fuchsjagd
St. Moritz war Mord!»**

Weitere Infos u. 1000 Fotos unter:
stmoritz-pferde.ch
Schneefuchsjagd/Bluteis
der neue Roman von Marc Ritter

176.799.486

www.engadinerpost.ch

Zu vermieten per 1. März
ganzjährig in **St. Moritz-Dorf**

3½-Zimmer-Wohnung

an schönster Aussichtslage, Nähe
Dorfzentrum, sep. Eingang ab
Garage mit Lift, moderne Küche,
grosser Balkon. Miete Fr. 3350.–
mtl. inkl. alle Nebenkosten,
Garagenplatz etc.

Anfragen an Tel. +41 79 439 61 01
oder o.ender@bluewin.ch

176.799.550



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB
Engadin/Südtäler sucht ein

**Behördenmitglied, vorzugsweise Fachbereich
Sozialarbeit (80 - 100 %)
(bei Eignung mit Zusatzfunktion KESB-Leitung)**

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Wir optimieren Ihren Werbeerfolg.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, 7500 St.Moritz, stmoritz@publicitas.ch
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
Publicitas AG, 7550 Scuol, scuol@publicitas.com
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGRUPPE

Family Office ENGADIN/St. Moritz

Wir vermitteln für

Family-Office-Dienstleistungen und **Finanzberatung**
ein kleines, flexibles, absolut diskretes Team von
unabhängigen und kompetenten Spezialisten mit
langjähriger Erfahrung und exzellentem Netzwerk,
das mit interessierten Kunden gerne die
individuellen Bedürfnisse bespricht.

Sprachen: de, en, it, fr, es, rm

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne
zur Verfügung:

Marimetti GMBH

Tel. +41 81 834 10 34 / info@marimetti.ch

K+M **Haustechnik AG**
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

RP **Romano Pedrini**
Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

Amedeo GIPSER AG
Gipsergeschäft
St. Moritz, Samedan
Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

Der Treffpunkt für Einheimische
im Dorfzentrum von St. Moritz
CAVA BAR
HOTEL STEFFANI, ST. MORITZ
Hotel Steffani, Sonnenplatz
CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 81 826 96 96
www.steffani.ch

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900
WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33
www.doschgaragen.ch
Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)

RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug
Haushalt
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70
Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

EGPE
www.garage-planuera.ch
Deine persönliche Garage
081 852 39 00
Garage Planüra AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Jeep NISSAN SEAT

AUTO Pfister AG
7 Marken unter einem Dach
FIAT LANCIA TOYOTA DAIHATSU MITSUBISHI
7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

FOPP ORGANISATION & TREUHAND AG

MARTINELLI
Baunternehmung
Gipsergeschäft
Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

EK KÜCHEN
ENGADINER - KÜCHENCENTER
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA
TEL. 081 856 11 15 INFO@BEZZOLA.CH
WWW.BEZZOLA.CH

Eishockeymeisterschaft 2. Liga Playoff-Viertelfinal, 1. Spiel



Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – EHC Schaffhausen

Samstag, 21. Februar, 17.00 Uhr!

Bei Schneefall mit möglicher Verlegung in die Halle Scuol: Kurzfristig die Websites www.ehcstmoritz.ch oder www.engadinerpost.ch beachten!



EHC-St. Moritz-Trainer Adrian Gantenbein: «Ich habe zum ersten Mal ein bisschen alles gewechselt.» fotoswiss.com/Cattaneo

«Die Wechsel haben neue Impulse gebracht»

Engadiner Post: Adrian Gantenbein, waren Sie zufrieden mit der ersten Playoffserie?

Adrian Gantenbein: Insgesamt schon, vor allem mit den letzten beiden Spielen. Wir hatten auch am Anfang einige gute Phasen, aber in den letzten beiden Partien haben wir es durchgezogen.

Seit fünf Dritteln, also die letzten 100 Spielminuten, hat Ihre Mannschaft kein Gegentor mehr kassiert. Die Gründe?

Einer der Gründe ist der Torhüter. «Tschisli» (Daniel Mathis, die Red.) spielt sicher sehr gut. Der zweite Grund ist, dass in der Abwehr Prisco Deininger und Elio Tempini nach ihrem Fehlen in den ersten Spielen zurück sind.

Zu Beginn der Serie gegen Küsnacht hatte ihre Mannschaft «Ladehemmung», es wollten keine Tore fallen, das hat sich zuletzt mit zwölf Treffern in zwei Spielen wieder geändert. Wo liegen hier die Gründe?

Das ist nicht einfach zu beurteilen. Wir hatten auch vorher genügend Torchancen, nur fielen die Tore einfach nicht. An den Chancen lag es nicht. Nun sind plötzlich die Pucks wieder

«reingefallen». Das läuft manchmal so.

Ihr habt zuletzt 6:1 und 6:0 gewonnen. Besteht jetzt nicht die Gefahr der Selbstüberschätzung?

Die Gefahr kann normalerweise durchaus vorhanden sein, doch ich bin überzeugt, diese Saison passiert uns das nicht.

Vor zwei Partien haben Sie die Blöcke ziemlich durcheinandergewirbelt, so zum Beispiel Rafael Heinz wieder zu Gianluca Mühlemann und Patrick Plozza gestellt, Marco Tosio zu Gianni Donati und Harrison Koch. Was sind die Folgen dieser Umstellungen?

In dieser Saison haben wir bis zu den Playoffs eigentlich bei der Zusammenstellung der Linien wenig Rochaden gehabt. Nun habe ich zum ersten Mal viel gewechselt. Das hat neue Impulse gebracht, es ging ein bisschen ein Ruck durch die Mannschaft. Wir verfügen jetzt wieder über ausgeglichene Linien.

Ab heute spielt Ihr den Playoff-Viertelfinal gegen den EHC Schaffhausen, den Dritten der Gruppe 1. Was wissen Sie über diese

Mannschaft?

Nicht allzu viel. Ich habe zwar ein paar Sachen gehört. Die Schaffhauser sollen ähnlich wie Kreuzlingen-Konstanz spielen, einfach, gradlinig...

...und unbequem...?
...Anscheinend Ja...

Ihre Mannschaft ist es gewohnt Tempo zu machen, das könnte ein Vorteil sein für Euch...

...Könnte sein. Das kommt immer darauf an, wie schnell wir hinten heraus spielen können.

Sind alle fit?

Nein, nicht ganz, es gibt einen oder zwei, die ein bisschen angeschlagen sind. (skr)

Die besten Playoff-Skorer: Damian Holenstein (Rheintal), 4 Spiele/2 Tore/7 Assists/9 Punkte; Yves Breitenmoser (Rheintal) 4/5/2/7; Sascha Moser (Rheintal) 3/5/2/7; Daniel Müller (Luzern) 4/4/3/7; Gianluca Mühlemann (St. Moritz) 4/3/4/7; Ferner: Patrick Plozza (St. Moritz) 4/3/3/6; Gianni Donati (St. Moritz) 4/2/4/6; Rafael Heinz (St. Moritz) 4/2/4/6; Jan Uehlinger (Schaffhausen) 3/2/2/4.

TANKREVISIONEN
SIMON WEHRLI BEVER
- Tankrevisionen - Demontagen
- Tanksanierungen - Neutankanlagen
Charels Suot, 7502 Bever
Tel. 081 852 54 66, Fax 081 852 54 58
Simon Wehrli, Tankrevisionen GmbH

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATE-
AUSTAUSCH
Noldi Clalüna
MASSARBEIT IN HOLZ
7514 Sils im Engadin
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Mobile: +41 (0)79 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch
Silser Küchen

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17





**ROFFLER
METALLBAU**

Wintergärten
Verglasungen
Glasfaltwände
Windschutzwände
Sitzplatzdächer
Metallbau

KLOSTERS + MALANS · T. 081 422 21 34 · ROFFLER-METALLBAU.CH

Jeden
Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
im Briefkasten
oder auf
Ihrem iPad
oder PC/Mac

Engadiner Post
POSTA LADINA

Audi
Vorsprung durch Technik



**Swiss
Netto
Bonus**

zusätzlich **15%***
Währungsausgleich auf alle Modelle

Jetzt durchstarten und profitieren!

Zusätzlich 15% Währungsausgleich
auf alle Modelle.

Mehr Infos bei uns

* 15% Reduktion auf den unverbindlich empfohlenen Brutto-Verkaufspreis («Katalogpreis»). Gilt auch für Sondermodelle. Kumulierbar mit anderen Aktionen und Prämien. Gilt nicht für Garantieverlängerung. Erhältlich nur bei offiziellen Audi Partnern. Laufzeit der Aktion «Swiss Netto Bonus»: bis zum 28.02.2015.

Auto Mathis AG

Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 36 36

Internationales Unternehmen, aktiv in der Luxusbranche,
sucht

Filialleiterin/Filialleiter (100%)

für das neue Geschäft im Engadin.

Für diese vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit besitzen Sie mehrjährige Berufserfahrung in der Modebranche, organisatorische Fähigkeiten und ausgezeichnete Sprachkenntnisse der Landessprachen und Englisch. Weitere Fremdsprachen wären ein Surplus (z.B. Russisch).

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto an:
recruitfashion@hushmail.com

024.888.524

St. Moritz-Dorf: Zu vermieten
ab sofort toll renovierte

4½-Zi.-Ferienwohnung

Sehr grosser Balkon, top Lage.
Telefon 078 605 92 44

176.799.517

Renovierte Wohnung (75 m²)

mit Terrasse zu verkaufen
von Privatperson.

Die Wohnung befindet sich in einem antiken Palast im historischen Zentrum von **Chiavenna**, Nähe Piazza Pestalozzi und Via Dolzino, Auto-Box 100 Meter entfernt.

Tel. 0039 0343 760 390 (abends)

176.798.988

S-chanf

Zu vermieten n.V. an sonniger
und ruhiger Aussichtslage

4½-Zimmer-Wohnung

im DG mit Lift. Lärchenparkett,
moderne Naturholzküche, zwei
Nasszellen, Cheminée, Balkon,
grosser Dispo-/Kellerraum.
Miete CHF 1950.– exkl. NK
Auto-Einstellplatz CHF 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
Tel. 081 851 21 31

info@klainguti-rainalter.ch

176.799.220

Mit uns erreichen Sie Ihre Zielgruppe.

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, 7500 St.Moritz, stmoritz@publicitas.ch
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

Publicitas AG, 7550 Scuol, scuol@publicitas.com
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Gesucht

Studio oder Wohnung
in Pontresina

ab Juni bis Anfang Oktober
für zwei Alp-Schaukäserei-Mitarbeiterinnen

und eine

**2- bis 3-Zimmer-
Wohnung**

in Dauermiete für unseren Alp-Käser

Sennerei Pontresina

info@sennerei-pontresina.ch
Hansjürg Wüthrich
079 639 41 82 oder 081 842 62 73

176.799.487

An ruhiger, idyllischer Lage inmitten des Dorfes

ZUOZ

vermieten wir per 1. April 2015 autonome, grosse und
sehr schön ausgebaute

4½-Zimmer-Wohnung

Sep. Eingang/Sulèr, abgeschl. Küche, Cheminée,
Bad/Dusche/WC und Dusche/WC, eigene Waschküche
mit WM/TB, Gartensitzplatz mit Gartenanteil, Keller.

Miete exkl. NK 2000.–
Auto-Einstellplatz 100.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

176.799.219

Aus alt wird

**Nicht alles wegwerfen!
Ihre alte Polstergruppe**

überziehen wir und polstern wir günstig
wie neu. Handwerkliche und fachmännische
Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer.
Riesenauswahl in Stoffen und Leder.
Heimberatung. Tausende zufriedener
Kunden in der ganzen Schweiz.

Wir stellen auch nach Ihren Wünschen
neue Polstermöbel her.
Holz restaurieren und auffrischen.
Telefonieren Sie heute noch

055 440 26 86

Gody Landheer AG
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/oberen Zürichsee
www.polster-landheer.ch

neu



Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin,
das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Die EP/PL bietet Ihnen folgende Abo-Möglichkeiten:

Digital:

- Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
- Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.–
- Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.–
- Jahres-Abonnement für Fr. 188.–

Kombi (Print und Digital):

- Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 30.–
- Vierteljahres-Abonnement für Fr. 157.–
- Halbjahres-Abonnement für Fr. 193.–
- Jahres-Abonnement für Fr. 279.–

Ihr EPdigital- oder Kombi-Abo abonnieren Sie unter:
www.engadinerpost.ch/digital

Print:

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
 - ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.–
 - ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.–
 - ein Jahres-Abonnement für Fr. 188.–
- (Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

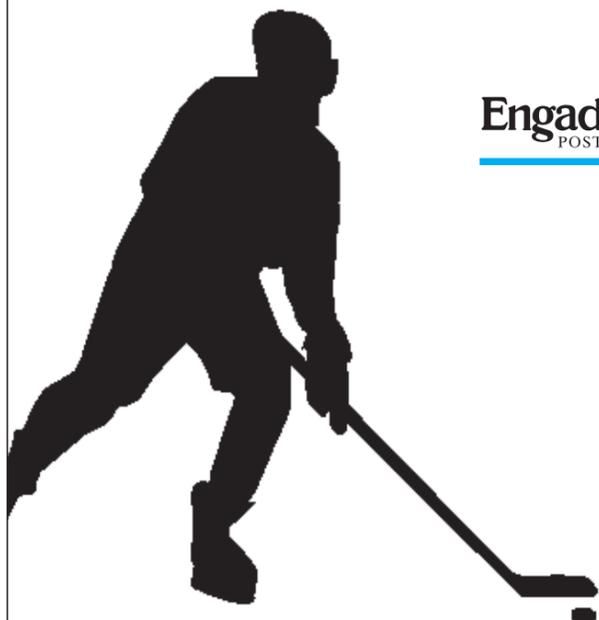
PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Faxen an 081 837 90 91 oder 081 861 01 32

Für telefonische Bestellungen: 081 837 90 80 oder 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Wir unterstützen unsere Jugend und den Sport.



Engadiner Post
POSTA LADINA



Regionales Leistungszentrum Alpin Oberengadin | Engadin Nordic | Skisport
Förderverein Regiun Parc Naziunal | EHC St.Moritz | Club da hockey Engiadina

Auszug aus unserem Verkaufsangebot:

SILS-MARIA

4-Zimmer-Wohnung
mit 2 Garagenplätzen.
Preis auf Anfrage

3½-Zimmer-Wohnung
mit Garagenplatz. VP: CHF 1.45 Mio.

ST. MORITZ

1-Zimmer-Wohnung
mit Garagenplatz. VP: CHF 250 000.–

ST. MORITZ/CHAMPFÈR

3-Zimmer-Wohnung
mit 2 Garagenplätzen (Mitbenützung
an Schwimmbad/Sauna).
VP: CHF 1,2 Mio.

CELERINA

5½-Zimmer-Wohnung
mit Garage. VP: CHF 2,75 Mio.

ZUOZ

4½-Zimmer-Wohnung
mit 2 Garagen. Preis auf Anfrage

POSCHIAVO

Ferienhaus VP: CHF 600 000.–

Gerne stehen wir mit Unterlagen
oder für eine Besichtigung zur
Verfügung.

Ihr Immobilienberater:
www.lemmobilien.ch

LEMM IMMOBILIEN AG
Via Maistra 5, 7500 St.Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch

176.799.524



Jules Graaf van Bylandt am «Church Leap» in voller Konzentration.

Die Erinnerung an van Bylandt

Projekt im Rahmen von 150 Jahre Wintertourismus

Das 150-Jahre-Wintertourismus Jubiläum der Schweiz zeigte Reaktionen in den Niederlanden. Eine Gruppe von holländischen Cresta-Fahrern nahm Kontakt mit den Hinterbliebenen der Familie von Jules Graaf van Bylandt auf.

GIANCARLO CATTANEO



Jules Graaf van Bylandt war ein Cresta Rider. Er kam regelmässig seit 1896/97 nach St. Moritz und war ein guter Freund von Emil Thoma-Badrutt. Als sehr charmanter und generöser Gentleman eroberte er viele Damenherzen, heiratete aber nie. Er lebte bei seiner Schwester

Augustine und ihrem Mann Graf Godaed Bentinck im «Amerongen Castle» in der Nähe von Utrecht.

Am 18. Februar 1907 startete van Bylandt als erster Fahrer am frühen Morgen von der Top Startboxe aus mit dem «Traditional»-Schlitten aus Metall und Holz. Mit hoher Geschwindigkeit steuerte er um die «Thoma»-Kurve vor dem Clubhaus und raste Kopf voran beim «Junction» in eine Fussgängerbrücke, die damals über die Cresta-Bahn gelegt wurde, um den Gästen einen Spaziergang in dieser Gegend zu ermöglichen. Die Bahnarbeiter hatten, gemäss Unfallbericht, dieses Hindernis übersehen. Die Wucht des Aufpralles war so gross, dass sich Stahl vom Schlitten in Brust und Herz van Bylandts bohrte und den sofortigen Tod des 43-jährigen Fahrers herbeiführte. Van Bylandt war ein bekannter «Gentleman» in den gehobenen Kreisen der Gesellschaft und die Trauer in ganz

Europa um diesen Verlust entsprechend gross.

Die Skulptur eines Bären bei einem Brunnen wurde von Emil Thoma-Badrutt und dem Schweizer Bildhauer Richard Kissling konzipiert. Kissling war nahe am Ende einer ausgezeichneten Karriere. Er gewann die nationale Ausschreibung für die Erstellung der Statue von Wilhelm Tell in seinem Heimatort Altdorf im Kanton Uri. Ausserhalb des Bahnhofs Zürich steht eine weitere Skulptur mit Brunnen von Alfred Escher, Gründer der Gotthardbahn und der Credit Suisse.

Am letzten Mittwochmittag wurde im Rahmen der 150-Jahr-Feiern an den schrecklichen Unfall mit einer Zeremonie vor dem Bärenbrunnen beim Kulm Hotel gedacht. Der Bär ist wieder voll da und erfreute nicht nur Alain de Brauwere-Bentinck, Nachkomme der Familie Bylandt, aber auch zahlreiche holländische Gäste und andere anwesende Cresta-Fahrer.

Fünf vor zwölf ist längst vorbei

Engiadina verliert gegen Küssnacht a. R. mit 3:6 (1:3, 0:3, 2:0)

Wenn Engiadina die beiden letzten Abstiegsplelle nicht gewinnt, ist das Abenteuer in der 2. Eishockeyliga definitiv vorbei. Das wäre eine grosse sportliche Niederlage, aber kein Weltuntergang.

NICOLO BASS

«Wir haben in den ersten 20 Minuten das Spiel gegen Küssnacht am Rigi optisch dominiert», sagt Berni Gredig, Trainer des CdH Engiadina. Küssnacht am Rigi war aber die effizientere Mannschaft und nützte jede Gelegenheit zum Torerfolg. Nach dem ersten Drittel waren die Unterengadiner bereits mit 1:3 in Rückstand. Der einzige Treffer für Engiadina erzielte Domenic Bott in Überzahl. Im zweiten Abschnitt forcierte Gredig die Offensive. Darunter litt aber die Defensivarbeit und bis zur 36. Minute führte Küssnacht bereits mit 6:1. Wenigstens das letzte Drittel konnte Engiadina mit zwei Treffern von Andri Riatsch und Chasper Pult für sich entscheiden. Die Partie endete aber mit einem klaren Verdikt von 6:3 für Küssnacht am Rigi. «Die Heimmannschaft

war cleverer und effizienter», fasst Berni Gredig das Abstiegsplelle zusammen, «wir konnten leider keine Topleistung abrufen.»

Topleistungen benötigt Engiadina in den letzten beiden Abstiegsplellen. Heute Samstag müssen die Unterengadiner zu den Rapperswil-Jona Lakers reisen. Am Samstag, 28. Februar, kommt's zum Showdown gegen Küssnacht am Rigi in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Engiadina muss beide Spiele in der regulären Spielzeit gewinnen, um in der 2. Eishockeyliga verbleiben zu können. Der Trainer Berni Gredig kennt die Fähigkeiten seiner Mannschaft. Er weiss aber auch, dass auf jeden Spieler ein grosser Druck lastet und dass der Umgang damit nicht einfach ist. «Wir müssen einfach und frei spielen und uns auf unsere Stärken konzentrieren», erklärt Gredig, «dann werden wir auch erfolgreich sein.» Er will in den verbleibenden Trainings am Abschlussverhalten arbeiten und seine Spieler zu Höchstleistungen motivieren.

Im bisherigen Abstiegsplelle haben alle drei Mannschaften zu Hause gewonnen und auswärts verloren. Einzig Engiadina konnte beim Heimspiel gegen Rapperswil-Jona Lakers nicht die volle Punktezahl gewinnen und liegt

deshalb auf dem 3. und letzten Platz im Zwischenklassement.

Für den CdH Engiadina hat es längstens Fünf vor zwölf geschlagen. Wenn die Unterengadiner ein weiteres Spiel verlieren, ist das Abenteuer in der 2. Liga vorerst vorbei. Dass wäre eine grosse sportliche Niederlage, aber sicher kein Weltuntergang.

KSC Küssnacht am Rigi – CdH Engiadina 6:3 (3:1, 3:0, 0:2).

Kunsteisbahn Righihalle – 100 Zuschauer – SR: Breitenmoser/Buf.

Tore: 9. Schenk (Brücker, Knobel) 1:0, 14. Bott (Nigel Stecher, Sascha Gantenbein, Ausschluss Trutmann, Zürcher) 1:1, 15. Schenk (Müller, Lüthold) 2:1, 17. Jud (Hodel, Ausschluss Schudel) 3:1, 24. Lüthold 4:1, 32. Lüthold (Brücker, Schenk) 5:1, 37. Felder (Zürcher) 6:1, 57. Andri Riatsch (Chasper Pult, Ausschluss Knobel) 6:2, 60. Chasper Pult (Sascha Gantenbein) 6:3.

Strafen: 9-mal 2 Minuten gegen Küssnacht am Rigi; 4-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Küssnacht am Rigi: Ducoli (Bieri); Flury, Knobel, Baggenstos, Hodel, Vüllers, Müller, Trutmann; Jud, Zürcher, Frei, Gnos, Grüter, Huser, Brücker, Lüthold, Schenk, Poletti, Düring, Maurenbrecher, Felder. Engiadina: Heinrich (Sauter 20.00); Campos, Nigel Stecher, Bott, Chasper Pult, Flurin Roner; Corsin Roner, Schmid, Andri Riatsch, Crüzer, Schudel, Fabio Tissi, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Planza, Ritzmann, Dell'Andrino, Andri Pult.

Bemerkungen: Engiadina ohne Corsin Gantenbein (verletzt), Dorta, Müller, à Porta (krank), Pinösch, Domenic Stecher, Rodigari, Schorta (abwesend), Andri Riatsch hat sich während des Spiels wieder verletzt.

Internationales Turnier in Sur En

Eisstockschiessen Für einmal standen die einheimischen Eisstockschiützen nur an der Seitenlinie und spielten die perfekten Gastgeber. Den sportlichen Part beim internationalen Eisstockturnier «Uinaschlucht» in Sur En/Sent übernahmen auswärtige Mannschaften, davon acht Schweizer Mannschaften. Für internationale Stimmung sorgten weitere Mannschaften aus Deutschland, Österreich und Italien. Insgesamt waren am Samstag 13 Mannschaften am Start. Ziemlich schnell setzten sich zwei Mannschaften vom Rest des Teilnehmerfeldes ab. Rasch war klar, dass die beiden Mannschaften vom ESC am Bachtel und vom ESC Zweisimmen-Rinderberg den Turniersieg unter sich ausmachen würden. Der Tagessieg wurde im direkten Duell entschieden. Dieses Spiel entschied der ESC am Bachtel knapp für sich. Insgesamt mussten die Zürcher nur einen Punkt abgeben und gewannen mit den Spielern Pascal Dal Molin, Thomas Biedermann, Roger Wüthrich und Fredi Dal Molin das Turnier souverän. Nach der Niederlage gegen den ESC am Bachtel war die Mannschaft ESC Zweisimmen-Rinderberg völlig von der Rolle. Sie verloren noch zwei weitere Spiele und retteten immerhin noch den 3. Tur-

nierrang. Auf den 2. Tabellenrang vorgeückt ist schlussendlich die italienische Mannschaft vom SSV Naturns mit lediglich drei Verlustpunkten. Für die einzige Engadiner Mannschaft vom ESC St. Moritz reichte es für Platz 10.

Am Sonntag hat das internationale Solo-Turnier stattgefunden. Jeder Teilnehmer musste 13 Spiele absolvieren und alleine vier Stöcke spielen. Bereits im ersten Spiel duellierten sich die beiden Nationalmannschaftsspieler und Favoriten Jörg Brun (ESC Zollikon-Küssnacht) und Martin Caspar (AEC Aarau). Jörg Brun hatte das Nachsehen und musste fortan hoffen, dass auch Martin Caspar im weiteren Turnierverlauf mal ein Spiel verlieren würde. Erst nach sechseinhalb Stunden Spielzeit und mit dem letzten Stock im letzten Spiel gegen den letztjährigen Gewinner des Turniers Josef Hofmann (ESV Arzl 2) verpasste Caspar den Turniersieg. Jörg Brun und Martin Caspar hatten schlussendlich je zwei Verlustpunkte. Dank der klar besseren Stocknote gewann Jörg Brun das internationale Solo-Eisstockturnier in Sur En. Zweiter wurde Martin Caspar und den dritten Rang holte sich der Österreicher Josef Hofmann mit fünf Verlustpunkten. (nba)

3. Liga: La Plaiv vor dem Gruppensieg?

Eishockey In der 3.-Liga-Gruppe 2 der Eishockeyaner stehen die letzten Runden auf dem Programm. Zwei Spiele vor Schluss führt der CdH La Plaiv trotz einer 5:6-Overtime-Niederlage gegen den HC Zernez die Tabelle mit einem Punkt Vorsprung an. Die Mannschaft hat allerdings an diesem Wochenende noch zwei heikle Partien zu absolvieren. Gestern Abend (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) gastierte der CdH La Plaiv in Filisur beim HC Albula und heute Samstagabend wird der HC Poschiavo in Zuoz empfangen (20.00 Uhr). Verfolger Zernez spielt am Wochenende zweimal gegen Samedan,

gestern Abend in Promulins, heute um 20.00 Uhr zu Hause. Sein Pensum bereits abgeschlossen hat der HC Silvaplana-Sils, der damit auf dem letzten Tabellenplatz verbleibt. (skr)

3. Liga, Gruppe 2, der Zwischenstand (Stand, 19. Februar): 1. CdH La Plaiv 14/36; 2. HC Zernez 14/35; 3. HC Poschiavo 15/31; 4. HC Albula 15/30; 5. Hockey Bregaglia 15/18; 6. HC Powerplayer Davos 15/15; 7. SC Celerina 15/12; 8. EHC Samedan 13/11; 9. HC Silvaplana-Sils 16/10.

Die besten Skorer: Tiziano Cramer (Poschiavo) 15 Spiele/21 Tore/24 Assists/45 Punkte; Alex Cramer (Poschiavo) 15/20/23/43; Fabrizio Raselli 14/14/24/38; Nathan Kölliker (Powerplayer Davos) 12/17/13/30; Carlo Gruber 13/18/11/29; Rico Müller (Albula) 15/16/11/27; Gudench Camichel (La Plaiv) 12/16/10/26.

Seltsamer Protest bei den Junioren Top

Eishockey Auch die Nachwuchsmeisterschaft von Swiss Icehockey ist in der entscheidenden Phase. Aus Engadiner Sicht ist zu bemerken, dass die Novizen A des EHC St. Moritz noch vor Aufstiegsspielen zu den Novizen Top gegen den EHC Chur Capricorns stehen.

Die Junioren Top des EHC St. Moritz haben noch drei Runden auszutragen. Die ohne die Erstteamler angetretenen jungen Engadiner besiegten am letzten Sonntag zu Hause die abstiegsgefährdeten Thurgauer Young Lions verdient mit 3:0 Toren. Dabei kam es zu einem seltsamen Spielfeldprotest der Thurgauer. Knapp fünf Minuten vor Schluss protestierten die Ostschweizer bei den Schiedsrichtern und verlangten eine zusätzliche Eisreinigung, obschon das Spielfeld bei leichtem Schneefall gut bespielbar war. Ob der (aussichtslose?) Spielfeldprotest durch die Thurgauer bestätigt worden ist, entzieht sich der Kenntnis der EP. (skr)

Junioren Top Ostschweiz, der Zwischenstand der Ligaqualifikation: 1. EHC Dübendorf 7/29 (inklusive halbierte Punkte aus der Qualifikation); 2. EHC St. Moritz 7/29; 3. HC Prättigau-Herrschaft 7/26; 4. EHC Uzwil 7/15; 5. Thurgauer Young Lions 7/11; 6. EHC Illnau-Effretikon 7/7. Der 5.- und 6.-Klassierte steigen nach Ende der Ligaqualifikation in die Junioren A ab.

Junioren A Ostschweiz: HC Prättigau-Herrschaft – Engiadina 6:5. Der Zwischenstand: 1. EV Dielsdorf-Niederhasli 15/38; 2. EHC Lustenau 14/37; 3. EHC Arosa 14/32; 4. SC Weinfelden 14/28; 5. EHC Lenzerheide-Valbella 14/14; 6. CdH Engiadina 14/13; 7. HC Prättigau-Herrschaft 14/12; 8. EHC Wetzikon 13/10; 9. HC Eisbären St.Gallen 12/2. Der 1. und 2. steigen bei Saisonschluss in die Junioren Top auf.

Novizen A Ostschweiz, Gruppe 1: St. Moritz – Schaffhausen 10:3. Der Zwischenstand: 1. EHC St. Moritz 16/45; 2. EC Wil 17/42; 3. Thurgauer Young Lions 17/34; 4. EHC Illnau-Effretikon 17/22; 5. SC Weinfelden 16/16; 6. EHC Schaffhausen 16/9; 7. EV Dielsdorf-Niederhasli 17/6.

Mini A, Promotion Ostschweiz, der Zwischenstand: 1. EHC Chur Capricorns I 16/45; 2. EHC Winterthur 17/45; 3. HC Prättigau-Herrschaft 18/38; 4. HC Davos 17/32; 5. EHC St. Moritz 17/32; 6. SC Herisau 15/15; 7. VEU Feldkirch 16/14; 8. Thurgauer Young Lions 18/13; 9. CdH Engiadina 17/12; 10. SC Weinfelden 17/6.

Moskito A, Gruppe 2 Ostschweiz: Winterthur – St. Moritz 4:8. Der Zwischenstand: 1. EHC Chur Capricorns II 16/42; 2. SC Weinfelden 15/39; 3. EHC Wallisellen 16/33; 4. ZSC Lions 17/27; 5. EHC St. Moritz 17/27; 6. GCK Lions 17/27; 7. EHC Lustenau 17/27; 8. EHC Wetzikon 16/12; 9. EHC Winterthur 15/9; 10. HC Eisbären St.Gallen 16/0.

Moskito B, Gruppe 2 Ostschweiz (Teams entweder mit Moskitos oder Piccolos), der Zwischenstand: 1. EV Dielsdorf-Niederhasli 15/30; 2. SC Rapperswil-Jona Lakers 16/30; 3. EC Wil 15/29; 4. CdH Engiadina 15/29; 5. EHC Chur Capricorns 12/24; 6. HC Davos 17/24; 7. VEU Feldkirch 14/22; 8. HC Prättigau-Herrschaft 17/22; 9. EHC St. Moritz 15/12; 10. EHC Lenzerheide-Valbella 14/3. www.swiss-icehockey.ch/Resultatservice

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

15 Starter beim 76. Grosser Preis von St. Moritz

Dritter und letzter Renntag beim diesjährigen White Turf auf dem St. Moritzersee

Mit 15 Pferden aus vier Nationen fällt morgen Sonntag zum Abschluss von White Turf als finaler Höhepunkt die Entscheidung im Gübelin 76. Grosser Preis von St. Moritz. In allen sieben Rennen werden 64 Pferde gesattelt. Die Startboxen öffnen sich erstmals um 12.40 Uhr.



Die Galopper stehen morgen Sonntag im Mittelpunkt.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

Wer sich auf die Suche nach einem klaren Favoriten für das mit 111 111 Franken dotierte wichtigste Schneerennen des Jahres begibt, dürfte schnell an den Realitäten scheitern. Für fast alle Kandidaten lässt sich nach den bisher gezeigten Leistungen ein Grund finden, weshalb ausgerechnet er am Sonntag um 13.45 Uhr nach 2000 Metern ganz vorne liegen sollte. Um es kurz zu machen: Der Engadiner Grand Prix erweist sich als eine durch und durch offene Angelegenheit.

Normalerweise orientiert man sich zu nächst einmal am Vorjahressieger. Der heisst Future Security, wird von Klasse-Jockey Andrea Atzeni geritten, doch enttäuschte der Wallach am Eröffnungstag als Siebter und blieb einiges schuldig. Gewonnen hat in jenem Rennen der erneut von André Best zu reitende Cap Sizun, der nach zögerlichem Start am Ende mächtig auf Touren kam, um Fabrino (Olivier Plaçais), Marunas (Dennis Schiergen) und Syndic (Clément Lheureux) auf die nächsten Plätze zu verweisen, die nun allesamt auch im Feld des Grand Prix auftauchen.

Weitere Schneesieger aus diesem Jahr sind Strade Kirk (Robert Havlin) und Sleeping Giant (Raphael Lingg), die somit genauso Beachtung verdienen wie African Art (Daniele Porcu), der vor drei

Jahren schon einmal den Grossen Preis von St. Moritz zu seinen Gunsten entschieden hat und diesmal wieder für eine Überraschung gut ist. Mit einer Nachnennung rückte der deutsche Gast Aegaeus (Sabrina Wandt) ins Feld, der sich nach Angaben seines Trainers Christian von der Recke bei seinem bisherigen Aufenthalt im Engadin sehr wohl fühlt. Ob damit der Name des letztendlichen Siegers bereits erwähnt ist, sei dahingestellt. Jedenfalls herrscht auch in diesem Jahr vor dem Gübelin 76. Grosser Preis von St. Moritz Spannung pur in allen Ställen.

Einen weiteren Höhepunkt liefern die Traber mit dem «Grand Prix BMW»

und zehn Teilnehmern. Zweibeiniger Star ist der 58-jährige belgische Fahrer Jos Verbeeck, der direkt aus Paris anreist und in der Vergangenheit schon vier Mal den legendären Prix d'Amérique in Paris-Vincennes für sich entschied. Er steuert den am ersten Tag enttäuschenden Prince du Cheval. Dennoch wird er gemeinsam mit dem letztmals in St. Moritz startenden Maître de la Piste (Fahrerin: Laurence Kindler) in der Favoritenrolle stehen. Der Wallach ist bereits 15 Jahre alt und darf Rennen nur noch in dieser Saison bestreiten.

Zu den weiteren Höhepunkten zählt mit dem Grand Prix Credit Suisse das Skikjöring. Für Dreamspeed und

Franco Moro geht es darum, auch das dritte Rennen dieser St. Moritzer Weltexklusivität zu dominieren. Als König des Engadins steht das Team nach den Treffern in den Läufen eins und zwei längst fest und wird durch die Credit Suisse Skikjöring-Trophy die entsprechende Ehrung erhalten. Im Rennen selbst geht es im Grunde genommen nur noch darum, ob sich einer der anderen Kandidaten diesmal in Szene setzen kann.

Elf attraktive Amazonen schwingen sich in der «H.H. Sheikh Fatima Bint Mubarak Ladies World Championship (IFAHR)» in den Rennsattel der Arabischen Vollblüter. Als bereits im Vorjahr

und auch am ersten Sonntag schneefähiges Pferd erwies sich Alibaba Del Sol. Schon deshalb ist mit dem zehnjährigen Wallach erneut zu rechnen.

Im attraktiven Rahmenprogramm werden drei weitere Flachrennen entschieden. Als besonders publikumswirksam erweist sich immer wieder der einleitende Sprint über 1300 Meter. In diesem GP Moyglare Stud steht die Startmaschine direkt vor den Tribünen und es werden acht Pferde auf die Reise geschickt. Jeweils sechs Kandidaten bestreiten am Ende der Veranstaltung den Grand Prix Schlossatelier und den GP der Rennbahn Berlin-Hoppegarten. Jürgen Braunagel

Pferderennen auf Schnee in St. Moritz

3. Tag: Sonntag, 22. Februar 2015

Vorverkauf:

Tourist Information St. Moritz, Telefon 081 837 33 33; Buchhandlung Wega St. Moritz, Telefon 081 833 31 71

Der Veranstalter behält sich vor, über reservierte Tribünenplätze, welche am Rennsonntag bis um 12.00 Uhr nicht abgeholt werden, zu verfügen.



12.40 Uhr
1. GP Moyglare Stud (NL)
Flachrennen, 1300 m, CHF 30 000.–

1 Zarras	58.0	Lingg Raphael
2 Little Art (Skl)	58.0	Zatloukal Milan
3 Burning Blaze	58.0	Atzeni Andrea
4 Footprintinthesand	56.0	Plaçais Olivier
5 Sheikh the Reins	56.0	Drowne Steve
6 Le Big	56.0	Porcu Daniele
7 Sunndale	55.0	Havlin Robert
8 The Art of Racing	55.0	Wandt Sabrina

Als Letzter in die Starboxe: 1 Zarras

13.10 Uhr
2. H.H. Sheikh Fatima Bint Mubarak Ladies World Championship (IFAHR)
Einladungsrennen für Reiterinnen
Flachrennen, 1600 m, CHF 36 000.–

1 Athlète del Sol (AV)	62.0	Lobby Nora
2 Alibaba del Sol (AV)	61.0	Kneller Racheal
3 Al Janoob (AV)	59.0	Wullschleger Astrid
4 Nil Ashal (AV)* (Skl)	59.0	Desoutter Nathalie
5 Daraahem (AV) (S.B.)	59.0	Am. Marcialis Jessica
6 BC Nihal (AV)*	59.0	Kaminska Karolina
7 Pamills Lipse (AV) (Skl)	57.5	Bakos Szilvia
8 Niraaan (AV) (S.B.)	57.5	Hanssen Mette
9 Eau de Mer (AV)	57.0	Vogt Sibylle
10 Nil Kamla (AV)*	55.5	Casanova Silvia
11 Choumouk Qardabiyah (AV) (Skl)	55.5	Danz Rebecca

Als Letzte in die Startboxe: 2, 4, 8, 10
Äusserste Startboxe: 2

13.45 Uhr
3. Gübelin 76. Grosser Preis von St. Moritz
Flachrennen, 2000 m, Kategorie A, Grad II, CHF 111 111.–

1 Future Security (S.B.)	61.0	Atzeni Andrea
2 Marunas	59.5	Am. Schiergen Dennis
3 Syndic	59.0	Lheureux Clément
4 African Art	59.0	Porcu Daniele
5 Cap Sizun	56.0	Best André
6 Fabrino	56.0	Plaçais Olivier
7 King's Hall	56.0	Pietsch Alexander
8 Sleeping Giant (Skl)	56.0	Lingg Raphael
9 Aegaeus	56.0	Wandt Sabrina
10 Al Destoor	56.0	Drowne Steve
11 My Risk Girl	55.5	Minarik Filip
12 Kafeel (S.B.)	55.5	Keane Colin
13 Strade Kirk	55.5	Havlin Robert
14 Linarda	54.5	Vogt Sibylle
15 Money Time (S.B.)	54.5	Mitchell Jack

14.30 Uhr
4. Grand Prix Credit Suisse
Skikjöring, 2700 m, CHF 15 000.–

1 Oasis Knight	Am. Luminati Leo
2 Mombasa (S.B.)	Am. von Gunten Adrian
3 Acteur de l'Ecu (H) (S.B.)	Am. Bottlang Erich
4 Dreamspeed	Am. Moro Franco
5 Painted Blue	Am. Holinger Valeria
6 American Life (S.B.)	Am. Guler Curdin
7 Decorum (S.B.)	Am. Joos Leta
8 Bergonzi (S.B.)	Am. Casty Fadri

15.20 Uhr
5. Grand Prix BMW Snow Trotting Championship
1. Lauf Circuit National du Trot
Trabrennen, 1700 m, CHF 30 000.–

1 Prince du Cheval	1700	Verbeeck Jos
2 Maître de la Piste	1700	Kindler Laurence
3 Quénor Prior	1700	Besson Philippe
4 Patchino	1700	Am. Fankhauser Evelyne
5 Jagger Broline	1700	Esper Maik
6 Belgino	1700	Am. Koller-Wehrly Claudia
7 Rebecca de Corday	1700	Am. Krüsi Silvan
8 Paradiso Fox*	1700	Am. Theiler Stéphanie
9 Terry Gahn	1700	Am. Huguélet Caroline
10 Ramona Lap*	1700	Am. Krüsi Barbara

Schärpe: 6 Belgino und 10 Ramona LAP

15.50 Uhr
6. Grand Prix Schlossatelier
Flachrennen, 1600 m, Kategorie C, CHF 15 000.–

1 Fundao*	61.0	Minarik Filip
2 Berrahri	60.0	Drowne Steve
3 Duchess Andorra (Skl)	59.5	Keane Colin
4 Song of Victory (S.B.)	58.0	Havlin Robert
5 Amber Fire (S.B.)	58.0	Plaçais Olivier
6 Mishrif (Skl)	57.0	Mitchell Jack

16.20 Uhr
7. GP der Rennbahn Berlin-Hoppegarten
Flachrennen, 1900 m, Kategorie D, CHF 15 000.–

1 Master of Optimism	59.0	Plaçais Olivier
2 Soundtrack	58.0	Zatloukal Milan
3 Theology	58.0	Wandt Sabrina
4 Ciocco Sam	57.0	Casanova Silvia-2
5 Indiaka	56.5	Lheureux Clément-2
6 Buddhist Monk (Skl)	56.0	Bürgin Tim-2

Als Letzter in die Starboxe: 2 Soundtrack

Wir drucken nicht nur Ihre Regionalzeitung, sondern auch die White-Turf-Rennprogramme.

Die Druckerei der Engadiner.
Gammeter Druck St. Moritz | Tel. 081 837 90 90 | info@gammeterdruck



Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Weekendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 21./22. Februar

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 21. Februar

Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Sonntag, 22. Februar

Dr. med. Richter Tel. 081 830 80 50

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag/Sonntag, 21./22. Februar

Dr. med. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 21./22. Februar

Dr. med. Steller Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34

Samedan Tel. 081 851 81 11

Scuol Tel. 081 861 10 00

Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils

Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Dr. med. vet. T. Theus, Müstair

Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvaplana-Champfèr

Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav bis Bernina Hospiz

Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schäfer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40

– Oberengadin/Puschlav/Bergell:

Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44

– Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:

Jacqueline Berger-Zindin Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04

canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreziehung

– Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo

– Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie

– Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold

– Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Untermährer

Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten

Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan

W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:

Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10

Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.

Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun

Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20

Val Müstair

Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell, Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88

Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr

Beratungsstelle Unterengadin/Val Müstair,

Roman Andri Tel. 081 253 07 89

Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige

Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59

Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02

Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01

Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62

Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell

Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,

Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10

A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14

Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz

A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich Tel. 081 257 64 32

Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst

Sekretariat Alters- und Pflegeheim

Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen

– St. Moritz und Oberengadin:

francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32

– Unterengadin und Val Müstair:

antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,

3. Stock, Büro 362 Tel. 081 850 10 50

7503 Samedan Tel. 079 193 00 71

Spitex

– Oberengadin:

Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00

– CSEB Spitex:

Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60

Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85

Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43

Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42

www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter

www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

The SpongeBob Movie: Sponge Out of Water

Als der fiese Pirat Burger Beard (Antonio Banderas)Mr. Krabs' Geheimrezept für den allseits beliebten Krabbenburger stiehlt, stürzt er damit die gesamte Unterwasser-Stadt Bikini Bottom ins Chaos. Das wollen deren Bewohner natürlich nicht auf sich sitzen lassen. Und so begeben sich SpongeBob (Stimme im Original: Tom Kenny/deutsche Fassung: Santiago Ziesmer) und seine Freunde Patrick (Bill Fagerbakke/Fritz Rott), Sandy (Carolyn Lawrence/Cathlen Gawlich), Thaddäus (Rodger Bumpass) und Mr. Krabs (Clancy Brown/Jürgen Kluckert) in die Welt der

Menschen, um Burger Beard mit vereinten Kräften das Handwerk zu legen. Doch auch SpongeBobs Erzfeind Plankton (Mr. Lawrence/Thomas Petruo) will die Gelegenheit nutzen, um an das Rezept zu kommen. Während sie sich noch in der ihnen fremden Welt zurechtfinden müssen, entdecken sie bald erstaunliche Kräfte in sich, mit denen sie Burger Beard und seiner finsternen Crew entschlossen entgegentreten...

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 21. und 22. Februar, 17.00 Uhr

Traumfrauen

Für die ordnungsliebende Leni Reimann (Hannah Herzprung) bricht eine Welt zusammen, als sie über einen Video-Chat sieht, dass sich im Apartment ihres Lebensgefährten eine nackte Frau aufhält. Leni verlässt ihren Freund Hals über Kopf und flüchtet sich aus Rat- und Ziellosigkeit in die WG ihrer Schwester Hannah (Karoline Herfurth). Leni versteht sich gut mit Hannahs Mitbewohnerin Vivienne (Palina Rojinski), die ihr erklärt, dass es das beste Mittel gegen Liebeskummer sei, mit möglichst vielen Männern zu schlafen.

Nebenbei hat auch Leni Mutter Margaux (Iris Berben) Probleme mit der Neuausrichtung ihres Lebens, nachdem sie von ihrem Mann nach 30 Jahren Ehe für eine Physiotherapeutin verlassen wurde. Für die beiden Frauen beginnt eine Zeit der Selbstfindung, in der sie lernen müssen, ihr bisheriges Leben und ihre Zielsetzungen zu hinterfragen und den Mut zu finden, auch mal vom scheinbar idealen Weg abzukommen...

Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 21. und 22. Februar, 20.30 Uhr

Nuit de la Glisse: Addicted to Life

Thierry Donard portraitiert in seiner neuen Action-Sport-Dokumentation Extremsportler, die in den entlegensten Winkeln der Erde, immer wieder aufs Neue ihre Grenzen ausreizen. Egal ob beim Surfen, Wingsuit fliegen, Biken, Freeriden, Skaten, Mountainbiken oder Kajakking, Donard zeigt die Bilder der waghalsigen

Aktionen, die teils über Monate und Jahre geplant werden bzw. davon abhängig sind, genau die eine Riesenneue zu erwischen oder genau den einen unbefleckten Tiefschneehang zu finden...

Kino Scala, St. Moritz: Montag, 23. Februar, 20.30 Uhr

The Imitation Game

Nach einer unglücklichen Jugend beginnt der brillante Mathematiker Alan Turing (Benedict Cumberbatch) während seines Studiums an der Cambridge-Universität, sein volles Potenzial zu entfalten. Schnell gehört er zu den führenden Denkern des Landes, besonders was seine Theorien zu Rechenmaschinen angeht. Genau diese machen auch den britischen Geheimdienst auf das Genie aufmerksam. Alan wird zu Beginn des Zweiten Weltkriegs Mitglied einer geheimen Gruppe. Ihre Aufgabe:

die Kommunikation der Deutschen entschlüsseln. Mit Hilfe von Joan Clarke (Keira Knightley) und Hugh Alexander (Matthew Goode) und unter der Aufsicht von Stewart Menzies (Mark Strong) sowie Commander Denniston (Charles Dance) versucht Alan, den Verschlüsselungsapparat Enigma zu knacken, um an kriegsentscheidende Informationen zu kommen...

Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 24. und 25. Februar, 20.30 Uhr

Asterix im Land der Götter



Schon lange sind die unnachgiebigen Gallier den Römern, allen voran Julius Caesar, ein Dorn im Auge. Da es bislang nicht möglich war, das gallische Völkchen mit militärischen Mitteln zu vertreiben, haben sich Caesar und seine Berater eine neue Idee einfallen lassen, mit der sie den widerspenstigen Galliern endlich beikommen wollen: Sie errichten eine Luxussiedlung unter dem Namen «Land der Götter» rund um das Gallierdorf und gliedern sie damit unfreiwillig in das Römische Imperium ein. Doch mal wieder haben die Römer die Rechnung ohne Asterix (Stimme im Original: Roger Carel/deutsche Fassung: Milan Peschel) und Obelix (Guillaume Briat/Charly Hübner) gemacht. Wie gewohnt wissen die Gallier sich zu wehren und sabotieren die Bauarbeiten: Zuerst mit zaubertrankveredelten, schnellwachsenden Eicheln und später mit Hilfe von Troubadix' Gesangskünsten...

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag bis Sonntag, 26. Februar bis 1. März, 17.00 Uhr

Whiplash

Der 19-jährige Andrew Neiman (Miles Teller) ist ein begnadeter Schlagzeuger. In einer der renommiertesten Musikschulen des Landes wird er vom Dirigenten Terence Fletcher (J.K. Simmons) unter die Fittiche genommen. Der bekannte Bandleader fördert den jungen Drummer, aber er fordert ihn noch mehr: Mit rabiatischen Unterrichtsmethoden, die immer mehr zu Gewaltexzessen ausarten, will er Andrew zu Höchstleistungen treiben und führt ihn an seine physischen und emotionalen

Grenzen. Der Nachwuchsmusiker stellt sich der Tortur, denn es ist sein sehnlichster Wunsch, einer der grössten Schlagzeuger der Welt zu werden. Während sein besorgter Vater Jim (Paul Reiser) immer mehr an den Methoden und den Absichten des Lehrers zweifelt, hält Andrew hartnäckig durch. Doch wieviel mehr kann der Teenager noch ertragen?

Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 26. und 27. Februar, 20.30 Uhr

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 88 42

Traumfrauen

Leni Reimanns wohl geordnete Lebensplanung fällt der modernen Technik zum Opfer, als sie per Skype-Kamera erfährt, dass sich eine nackte Angestellte im schicken Apartment ihres Lebensgefährten befindet. Depressiert und heimatlos kommt sie in der WG ihrer Juristen-Schwester Hannah und ihrer Mitbewohnerin Vivienne unter. Vivienne erklärt ihr, wie viel Sex sie haben muss, um ihrem Liebeskummer zu entrinnen und sich eine erfolgreiche Männer-Infrastruktur aufzubauen... Auch ihre Mutter Margaux ist etwas

orientierungslos, nachdem sie nach 30-jähriger Ehe für eine ehrgeizige Physiotherapeutin verlassen wurde. Jetzt ist sie allein und muss im Auto ihrer Nachbarn immer hinten zwischen den Enkelkindern sitzen. Schaffen es unsere «Traumfrauen» den Kampf aufzunehmen, vom vorgezeichneten Weg abzuweichen und schliesslich ihr Glück zu finden? Mit Karoline Herfurth und Elyas M'Barek (Fack Ju Goethe).

Zweiter «Riesen»-Titel für Vanessa Kasper

Ski alpin Vanessa Kasper ist die hierzulande stärkste Riesenslalom-Fahrerin in der Kategorie U21. Vor Wochenfrist sicherte sich die Engadinerin in Splügen den zweiten Schweizermeistertitel ihrer Karriere – und setzte sich dabei gegen teilweise ältere Konkurrenz durch. Siegreich gewesen war sie bereits vor zwölf Monaten, allerdings bei den U18-Fahrerinnen.

Den jüngsten Erfolg, der ihr zwei Europacup-Einsätze im Super-G in Davos bescherte, bewerkstelligte Kasper bei perfekten Pisten- und Wetterbedingun-

gen. Im Riesenslalom, der zur nationalen Serie Oerlikon Swiss Cup zählte und über den Status eines FIS-Rennens verfügte, fuhr die C-Kaderangehörige von Swiss-Ski mit 1.56,28 eine sehr gute Zeit. Ihr Sieg fiel indes denkbar knapp aus: Die Reserve auf die erste Verfolgerin, Larissa Jenal aus Samnaun, betrug lediglich drei Hundertstelsekunden.

Den Tagessieg musste Kasper jedoch Melanie Meillard überlassen; überlegen ergatterte die Walliserin den Titel in der U18-Kategorie. (af)

3. Schlussrang für Celeriner Frauen

Eishockey Am letzten Samstag stand das letzte Meisterschaftsspiel der Frauen des SC Celerina auf dem Programm. Gegnerinnen waren die Damen aus Kreuzlingen-Konstanz. Celerina wollte unbedingt gewinnen, um den 3. Platz zu behaupten. Celerina fand von Anfang an nicht zu seinem Spiel. Die Mannschaft agierte viel zu nervös und überhastet und leistete sich viele Fehler. So war es nicht verwunderlich, dass Kreuzlingen, mit einem Konter das 1:0 erzielen konnte. Anfangs des zweiten Drittels war es wiederum Kreuzlingen welches das 2:0 erzielte. Nun kam auch Celerina zu einigen Chancen, die aber immer wieder vom gegnerischen Torhüter zunichte gemacht wurden. In der 35. Minute gelang dann Rebekka Ger-

ber das verdiente Tor zum 2:1. Im letzten Drittel stellte Roberto Petrucci, Trainer von Celerina, auf zwei Linien um, und man setzte von nun an den Gegner mehr unter Druck. Nur das Toreschiessen gelang einfach nicht. Zum Glück konnte wiederum Rebekka Gerber in der 55. Spielminute zum 2:2 ausgleichen.

Das war dann auch das Schlussresultat und das Penaltyschiessen musste entscheiden. Nach den ersten fünf Spielerinnen stand es unentschieden. Vanessa Alder erlöste die Celeriner Frauen und verwandelte den entscheidenden Penalty.

Mit diesem Sieg beenden die Celeriner Frauen die Meisterschaft auf dem 3. Platz. (Einges.)

Veranstaltung

Winter-Wander-Gottesdienst

Pontresina Bei «Kirche im Weissen» wird dieses Mal gewandert und Gottesdienst an verschiedenen Stationen im Schnee gehalten. Pfarrerin Maria Schneebeili und Pfarrer Michael Landwehr machen sich mit ihren evangelischen Kirchengemeinden Pontresina und Samedan gemeinsam auf den Weg – morgen Sonntag, 22. Februar.

Treffpunkt ist um 10.10 Uhr an der Bushaltestelle «Pontresina Palü» (angefahren von der Linie 2, liegt bei der Seiler AG und nahe beim Hotel Palü). Die Wanderung verläuft über ca. 5,5 km bis zum Hotel Morteratsch und ist mit etwa zwei Stunden angesetzt.

Anschliessende Einkehrmöglichkeit im Hotel Morteratsch zum individuellen Mittagessen. Kirche am Weg und Kirche auf dem Weg – Gemeinde auf Zeit und Gemeinde in der Zeit: Erlebbarer Weggemeinschaft in Gottes grossartiger Natur des Oberengadins, Kraftquelle und Ruhepunkt, inspirierend für den eigenen Lebensweg nach dieser heilsamen Unterbrechung.

Herzliche Einladung an Feriengäste und Einheimische zu diesem besonderen Angebot (bitte Regio-Info Telefon 1600 ab 09.00 Uhr wetterbedingt beachten, Schlechtwettervariante: 10.00 Uhr Dorfkirche Samedan). (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 22. Februar

Maloja 10.30, it, Pfr. Stefano D'Archino

Sils-Baselgia 10.00, Gastgottesdienst

St. Moritz, Dorfkirche 17.00, d, Pfr. Jürgen Will, mit anschliessendem Apéro

Celerina, Crasta 10.00, r/d, Pfr. Rico Parli

Pontresina Kirche im Weissen: 10.10, d, Wanderung nach Morteratsch, Treffpunkt:

Bushaltestelle «Palü», Pfrn. Maria Schneebeili und Pfr. Michael Landwehr, bei schlechtem Wetter um 10.00 Uhr in der Dorfkirche

Samedan siehe Pfarrgemeinde Pontresina

Bever 10.00, d, Pfr. Christian Wermbter, musikalischer Gottesdienst

Zuoz 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes

Zernez 09.45, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser

Suschi 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser

Guarda 17.00, r/d, Pfr. Stephan Bösiger

Ardez 10.00, r, Pfr. Stephan Bösiger

Ftan 11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger

Scuol 10.00, d, Pfr. Martin Pernet

Sent, San Lurench 10.00, d, Pfr. Rolf Nünlist

Valchava 10.30, pregina en la Biblioteca Jaura

Lü 20.00, cult divin ecumenic per il «Di d'uraziun mundial»

Ospidal Sielva, Samstag 21. Februar 16.30 ökumenisch

Katholische Kirche

Samstag, 21. Februar

Silvaplana 16.45

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Pontresina 16.45

Celerina 18.15

Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Samnaun 19.30

Martina 17.30

Valchava 18.30

Ospidal Sielva 16.30 ökumenisch

Müstair 07.30

Sonntag, 22. Februar

Sils 09.30

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 St. Moritz – Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch

Pontresina 10.00, 18.00 italienisch

Celerina 17.00, italienisch

Samedan 10.30

Zuoz 09.00

Zernez 18.00

Ardez 09.30

Scuol 09.30

Sent 19.00

Tarasp 11.00

Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30

Martina 17.30

Lü 20.00, ökumenisch zum Weltgebetstag

Valchava 10.45

Müstair 09.15

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 22. Februar

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Relikt Aschermittwoch

Am vergangenen Mittwoch, der den sehr wohl europaweit bekannten Namen «Aschermittwoch» trägt, habe ich in einem Gottesdienst die durch Physik- und Chemiewissen nicht belasteten Jugendlichen gebeten, mit einer Schere ein Blatt so zu zerschneiden, dass der Rest jeweils halbiert wird. Bald wurde die Grenze erreicht: die Schere ist zu gross – sagten die Jugendlichen. Es wurde allen klar, dass das Teilen immer in kleinere Teilchen an gewisse Grenzen stösst. Nur eine gedankliche Weiterarbeit blieb übrig, denn eine millionenschwere, Atome zerschneidende «Schere» war nicht vorhanden – diese hat man gewöhnlich im Haushalt kaum.

Atoms: das nicht Teilbare stellte sich den Teilnehmern virtuell vor Augen. Wie viele davon gibt es? Im Grunde genommen gar nicht so viele: nur etwas mehr als einhundert. Vergisst man die kurzlebigen und lässt die Gase entweichen, so edel sie auch sein mögen, schrumpft die Zahl des Greifbaren gewaltig. Und daraus ist alles, was wir als Materie bezeichnen, gebaut. Merkwürdigerweise gibt es da kein Atom, welches nur für die Existenz eines Menschen zuständig ist – alle sind überall da, auch in diesen Personen, die sich seit Jahrhunderten als blaublütig bezeichnen liessen: kein Super-Atom, nur für diese Menschen reserviert.

Die auf einem Tablett vorbereitete Asche aus verbrannten Palmzweigen der Vorjahre hatte vermutlich die gleiche Anzahl an Elementen, die unseren Körper bilden – mindestens als Spuren. Besonders wertvoll ist sie mit Sicherheit nicht. Und doch hat sie einen enormen Wert als Anregung zum Nachdenken. Denn sie wirft Fragen nach der Legitimation des menschlichen Handelns auf und das nicht nur in Bezug auf die natürliche Umwelt, die geknetet werden darf, wie es den Menschen gefällt, sondern auch zu anderen Personen, die hemmungslos ebenso behandelt werden, wie eine Knetmasse: zu Hause und im Beruf – wo kommt die Befugnis dazu überhaupt her, in der Materie ist sie jedenfalls nicht verankert.

Wir sollten danken für den Lebensatem und unsere Fähigkeiten – sagte da jemand – recht hat er!

Besinnliche Fastenzeit – eine Zeit des Nachdenkens über die eigene Wichtigkeit und die der anderen.

Pfr. Willa

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13

Annuncio di morte

All'alba di martedì ha concluso il suo percorso terreno il nostro caro zio

Basilio Raimondo-Pozzi

26 luglio 1923 – 17 febbraio 2015

Lo annunciano commossi
e lo ricordano
nipoti, amici e conoscenti tutti

I funerali avranno luogo lunedì, 23 febbraio 2015, alle ore 13.00, nella Chiesa San Carlo in St. Moritz-Bad.

Dopo le esequie si proseguirà per il cimitero.

176.799.543



«Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder an uns vorüberziehen, uns dankbar zurückschauen, auf die gemeinsam verbrachte Zeit.»

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von

Werner Tanner

29. Oktober 1938 – 12. Februar 2015

Nach einem reichen und erfüllten Leben ist er friedlich eingeschlafen.

Roger Tanner
Gian und Kiana Tanner
Ueli und Elisabeth Ebinger-Höin
Yvonne und Pascal Ebinger-Saner
Familie Krizic (Kroatien)
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier fand am 18. Februar 2015 in Zagreb / Kroatien statt.

Traueradresse: Roger Tanner, 5356 Beaver Road, Godmanchester, J0S1H0 Quebec, Canada

176.799.488

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben; niemand kommt zum Vater
denn durch mich.

Johannes 14, 6

Einzigartiges Restaurant sucht unverwechselbaren Chef.

Unsere Köchin kocht. Vom Feinsten. Als Chef de Service trägst du die Genussskultur in den Speisesaal. Formst dein Team. Entzückst die Gäste. www.pizlinard.ch → BERUFUNG

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit
Verkehrskontrolle, der Fahrer hat keine Papiere. Polizist: «Wie heissen Sie?» «Boris Becker.» «So, machen Sie keinen Blödsinn, den richtigen Namen bitte.» «Johann Wolfgang von Goethe.» «Na bitte, geht doch.»

Kleine Tiere – grosse Jäger

Ab 25. Februar gibt es eine neue Sonderausstellung im Nationalparkzentrum

Am 25. Februar eröffnet der Schweizerische Nationalpark in seinem Besucherzentrum die neue Sonderausstellung Mauswiesel und Hermelin – Kleine Tiere – grosse Jäger. Ein umfassender Zugang zu zwei äusserst heimlich lebenden Raubtieren.

Ist im Engadin wieder einmal ein Bär als grösstes in der Schweiz lebendes Raubtier unterwegs, gehen die Emotionen hoch. Zum kleinsten Raubtier der Welt hingegen, dem Mauswiesel, das ganzjährig bei uns lebt, fällt den meisten Personen gar nichts ein. Freilich hätte das Miniraubtier bequem in einer Hosentasche Platz, unterschätzen sollte man es deswegen jedoch auf keinen Fall. Genau hier setzt die vom Naturhistorischen Museum Fribourg konzipierte und vom Naturhistorischen Museum der Burggemeinde Bern und des Schweizerischen Museums für Wild und Jagd adaptierte Ausstellung ein: Sie öffnet den Besuchenden die Tür in die Welt von Mauswiesel und Hermelin, informiert über Wissenswertes, Erstaunliches und Kurioses.

Mauswiesel und Hermeline sind typische Nahrungsspezialisten. So gehören Scher-, Schnee-, Feld- und Erdmäuse zu ihrer Lieblingsbeute. Dabei kann es vorkommen, dass im Falle des Mauswiesels das Beutetier grösser ist als der Jäger selbst. Oft jagen sie Mäuse direkt in den Mauslöchern oder im Winter unter der Schneedecke. Damit der Energienachschub gewährleistet ist, müssen die Kleinsäuger alle paar Stunden fressen. So vertilgen sie zur Freude der Landwirtschaft ein bis zwei Mäuse pro Tag. Sie müssen täglich etwa ein Drittel des Körpergewichtes an Nahrung aufnehmen. Die Spezialisierung auf Mäuse



Zwei junge Hermeline im Sommerkleid.

Foto: ©SNP/Claudio Imiger

hat einen direkten Einfluss auf die Wieselbestände: Gibt es wenige Mäuse, schrumpft auch die Wieselpopulation und umgekehrt.

Ein weiterer Grund, der die Sichtung der kleinen Räuber so schwierig macht, ist ihre perfekte Tarnung. Wie Schneehase und Schneehuhn passen Hermeline ihre Fellfarbe im Winter der Umgebung an. Je nach Aussentemperatur und Tageslänge werden Hormone ausgeschüttet, die den Fellwechsel steuern. Bei den Mauswieseln gibt es auch eine Form, die im Winter keinen Fellwechsel durchmacht. Aufgrund der schwierigen Beobachtungsbedingungen ist eine genaue Bestandeserhebung relativ schwierig. Während beide Arten

schweizweit stark zurückgegangen sind, sieht die Situation im Kanton Graubünden und auch im Nationalpark relativ gut aus. Hier finden die Tiere einen vielfältigen und reich strukturierten Lebensraum mit dichter Vegetation, Hecken, Steinhäufen oder Trockenmauern und naturnahen Wald-rändern. Genau von diesen Habitaten profitieren auch eine Menge weitere gefährdete Arten wie Schlangen, Eidechsen, Igel sowie diverse Vögel.

Die Ausstellung thematisiert nebst Mauswiesel und Hermelin weitere Arten aus der Familie der Marderartigen. Jean-Steve Meia, Biologe und Autor der Ausstellung, wird anlässlich der Vernissage den inhaltlichen Rahmen vor-

stellen. Der Biologe und Spezialist für Kleinsäuger, Jürg P. Müller, wird einen Einblick in das Leben von Mauswiesel und Hermelinen ermöglichen. Die Vernissage findet am Mittwoch, 25. Februar, um 19.00 Uhr, im Nationalparkzentrum Zernez statt.

Die Öffnungszeiten im Nationalparkzentrum: Bis 8. März 2015, Montag bis Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr, Sonntag geschlossen. Vom 9. März bis 13. Mai 2015: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr. Samstag und Sonntag geschlossen. Vom 14. Mai bis 1. November: täglich von 8.30 bis 18.00 Uhr.

Die Ausstellung dauert bis zum 15. Februar 2016. (pd)

Nume nid gschprängt!

RETO STIFEL

Auso, jetz näht nech ämu e chli Ziit. Nid jufla, hüt isch schliesslich dr Tag vo dr Muettersprach und wiu Bärndütsch immer wieder als geilschtä (momu das isch ou äs Bärndütsches Wort) Dialäkt bezeichnet wird, schribe ig hüt grad so wie ni schüsch schnure.

Läck mir am Härz: Nume scho für dä erscht Satz ha ig föif Minute brucht. We das so witer geit überchume ig de no ä riese Schtress. I cha nid emau öpperem Tschuld gä. Die Tubu-Idee ha ig nämlech säuber gha. So ir ä schwache Minute wo ig grad nid gwüsst ha ob ig no chli söu kompjüterle oder scho hei gah. Da isch mir i Sinn cho, das ig ja no mit äm Kolleg abgmacht ha, um nachem Fürabe ir Beiz eis ga zie. Auso blibe ig haut no ä chli ir Bude u brünzlä a däm Text wyter. Hie han ig meh Rue aus deheime, wo de öppe no d'Goofe chönnte umepägge. Nei, nei so han igs nid gmeint. Aber das Wort umepägge gfaut mir haut henne guet. Das het itz eifach ghoue oder gstoche i dä Text ine müesse.

Immer noch 28 Ziile, erscht d'Häufti isch gschribe. U die Gschicht vo dene Ibrächer im Bergell im Puschlav und im Oberengadin sötti ou no recherchiert und uf ds Papier bringe. Ig has doch genau gwüsst: Jetz han ig so öppis vo Schtress. Da chunnt mir grad i Sinn, das üsi Korrektorin äuwää de o chli i ds Dribble chunnt. Sie cha doch gar ke Bärndütsch, di Armi. U ds Kompiuter-Korrektur-Programm isch sowieso scho heillos überforderet. Jedes Wort isch rot ungerstrich. Potzwoumäu däm hanis aber zeig!

So no 15 Ziile. Das isch jetz aber äs Gchnübu mit däm Text. U das aues nume wääge dere UNESCO, wo grad hüt dä international Tag vo dr Muettersprach muess fyre. Wägerum eigentlich nid morn? De wäre mir nämlech putz u gschträut gsi und d'Sunntigs-Blettli hätte sich chönne mit däm Thema beschäftige. Aber nei, uf üseris lost ja niemer. Ja ig weiss, jetz bin ig ächli ä Gränni, aber kei Angscht: Mitleid erwaite ig keis, bhüetis nei. Äuwä, dir heit dä Text würklech bis zu däm Punkt gläse? Böimig cha ig numä säge. Wenn ig öppis söu übersetze, schribet eifach ä Strombrief a: retopunktschtiufatengadinerposchtpunktch

Anzeige

BERNIE'S
UOMO • DONNA

SALE

VIA MAISTRA 10
7500 ST. MORITZ

WETTERLAGE

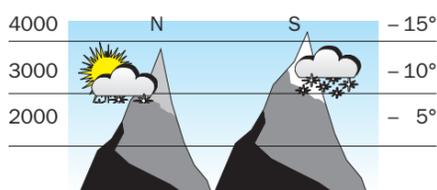
Das zuletzt wetterbestimmende Hoch über Europa wurde abgebaut. In diesem Zuge wird heute eine erste Kaltfront aus Südwesten gegen die Alpen gesteuert.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Spätwinterlich! Der heutige Wetterverlauf zeigt uns, dass wir kalendermässig noch mitten im Winter stehen. Von Südwesten her legt sich eine kompakte Wolkendecke über Südbünden. Hier bleibt es noch bis in den Nachmittag hinein trocken, während im Puschlav und Bergell von der Früh weg bis auf 600 m hinab Schneefall aufkommt. Im Tagesverlauf wird dieser kräftiger und dehnt sich schon bald gegen das Müntertal und das Oberengadin aus. Ab dem späten Nachmittag kommt auch im Unterengadin Schneefall auf. Morgen Sonntag beruhigt sich das Wetter.

BERGWETTER

Starker, in den klassischen Südföhnschneisen auch stürmischer Südföhn sorgt von der Bernina bis zur Sesvenna für einen stärker werdenden Wolkenstau mit auflebendem Schneefall. Gegen die Silvretta zu bleibt es noch am längsten trocken. Doch auch hier verdichten sich die Wolken zusehends.



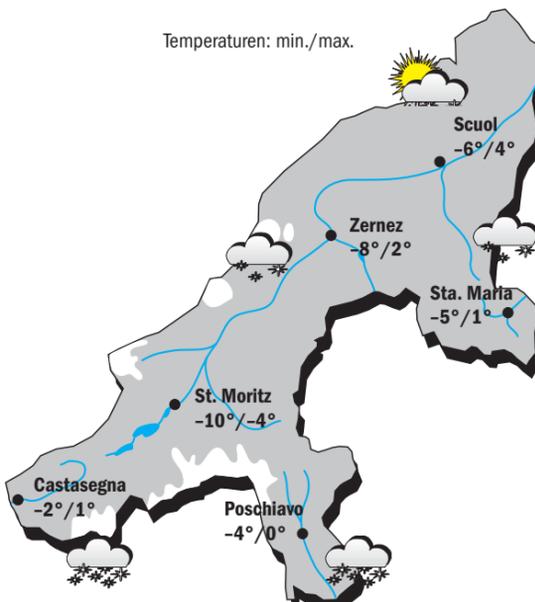
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	SW 38 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-17°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 4°	windstill
Scuol (1286 m)	- 6°	SW 18 km/h
Sta. Maria (1390 m)	- 5°	SW 15 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	°C
Sonntag	- 5 / 1
Montag	- 9 / 5
Dienstag	- 3 / 1

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	°C
Sonntag	- 9 / 1
Montag	-15 / 3
Dienstag	- 9 / 5

Anzeige

EK ENGADINER • KÜCHENCENTER
B. Cla Bezzola
Schreiner • Küchenbau

UMBAUPROFI
EIN VERGLEICH LOHNT SICH!

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau und Planung

Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch